Ein Engel auf Erden

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: wenn man jemanden vers(l)etzt 2
Kapitel 2: Auf gehts, zum Revier!! 11
Kapitel 3: Dem Mörder auf der Spur...oder auch nicht 14
Kapitel 4: Den Geheimnissen ganz nah 17
Kapitel 5: Wohin der Weg auch führt 25
Kapitel 6: Das Ende 31

Kapitel 1: wenn man jemanden vers(l)etzt

Also, das ist meine erste Fanfic! Ich erwarte so viele Kommis wie möglich, denn ich möchte wissen was ihr von meiner Schreibart hält. Das ist sehr wichtig für mich!!!! Also BÜDDE schickt mir eure Kritik!!!!!!!!!!!!!!!!! Viel Spaß beim lesen!!!!! PS: Ich habe hier ungefähr 1000 Fehler, zum Beispiel Namen sind zum Teil Falsch oder Ausgedacht. Wenn ihr wisst wie die Namen richtig geschrieben werdet könnt ihr mir es ja sagen:)! Also los!!!

´Wo bleibt dieser Idiot nur´, dachte Kazuha, als sie auf die Uhr sah. Plötzlich klingelte ihr Handy. " Hallo?" " Äh, hallo Kazuha, eh na ja, ich wollte nur sagen..." " Dass du heute wieder Mal nicht kannst, weil du einen neuen Fall hast. Dachte ich mir schon!" Sie wollte wieder eine ihrer Predigten aufsagen, doch irgendwie war sie zu sehr enttäuscht als das sie die Zicke machen würde. " Kazuha, das ist eine große Herausforderung, ich kann beweisen, was für ein guter Detektiv ich bin und..." Kazuha hörte nicht mehr zu weil sie genau wusste was er gerade sagte. "... also lass uns ein anderes Mal verabreden, okay? Tschüss!" Ohne auf ihre Antwort zu warten legte er auf. `Na super, jetzt hat er mich schon zum hundertsten Mal sitzen lassen! Man das geht mir echt auf den Geist!!`, dachte sie wütend. Aber nach Hause gehen wollte sie nicht, noch nicht. Schließlich hatte sie nur 5 Minuten vor der Stadt auf Heiji gewartet, also ging sie in die Stadt. Sie setzte sich in ein kleines Cafe und bestellte sich was zu trinken. Traurig sah sie aus dem Fenster und hielt den Becher mit dem warmen Getränk in beiden Händen. Plötzlich wurde sie aus ihren Gedanken gerissen. " Kazuha?" "Oh Mitsuhiku! Was machst du denn hier?" Mitsuhiku war ein Junge aus ihrer Parallelklasse, sie hatte zwar nicht sehr viel mit ihm zutun, aber ab und zu sprachen sie miteinander und sie fand ihn sehr nett. " Ach, ich hab gehört, dass sie hier verdammt guten Kuchen verkaufen also wollte ich mal sehen ob das stimmt!", lachte er. " Kann ich mir zu dir setzten?" " Aber klar!" Er setzte sich gegenüber von Kazuha und sah sie etwas schüchtern an. Er sah aus dem Fenster: " Schönes Wetter, nicht?" " Ja es ist wunderschön." " Sag mal, wenn du hier bist, ist sicher auch Heiji hier, oder?" Kazuha sah ihren Becher an um zu vermeiden, dass er ihre rot gewordenen Wangen sieht. " Äh, nein, der hat wieder Mal eine Fall zu bearbeiten, außerdem bin ich öfters ohne Heiji unterwegs als ihr denkt!!!", sagte sie mit einem wütenden Unterton. Mitsuhiku lachte leise uns sagte während er aufstand: " Bin gleich wieder da!", und bewegte sich Richtung Theke. `Der ist echt süß! Vielleicht wird mein Tag doch nicht so langweilig wie ich gedacht habe`, dachte sie mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Nach ungefähr 5 Minuten kam er mit einem Tablett an. Er stellte ein Teller mit Kuchen vor Kazuha und den anderen auf seinen Platz mit einem Becher Kaffee. " So, bitteschön!", sagte er fröhlich. " Oh, aber das wäre doch nicht nötig.." Er schüttelte die Hände vor dem Kopf, so, dass sie nur noch lächelnd: " Dankeschön" sagte. Beide unterhielten sich über jenes und dieses und das sichtlich mit Interesse. " Ja, ich meine du musst dir vorstellen, dass er neu auf dieser Schule ist und nach gut zwei Wochen redet jeder über ihn." " Der Arme, was hat er denn so schlimmes gemacht?" " Hast du das denn nicht mitbekommen? Die, die Sport mit ihm haben, meinen das er Unterhosen, und jetzt pass auf, Unterhosen mit kleinen Teddybären drauf, trägt!" Kazuha konnte sich nicht mehr halten vor lachen und Tränen kamen schon in ihre Augen. " Ich glaub das

nicht", sagte sie lachend. " Nein, echt, ich meine wieso sollten sich das denn die Jungs ausdenken?!" Die Gespräche gingen so weiter und nach gut einer 2 Stunden sah Mitsuhiku auf die Uhr. " Oh, ich muss langsam nach Hause. Mein Hund wird sonst langsam nervös." " Du hast einen Hund?" " Ja ein Hund aus Deutschland, ein Schäferhund. ER ist schon sehr lange bei mir, und ich glaube bald gibt er den Löffel ab." " Oh" sagte Kazuha traurig. " Ach! So ist halt das Leben. Begleitest du mich noch ein Stück?" " Natürlich." Beide standen auf und verließen das Cafe. Die Dämmerung brach ein. Sie gingen langsam ihren weg. " Wow, ich hatte heute nur vor ein Kuchen zu essen, stattdessen hatte ich einen wunderschönen Tag mit einem bezaubernden Mädchen.", lächelte er sie an, denn sie sind stehen geblieben, da sich die Wege der beiden trennten. " Ich hatte auch einen tollen Tag.". sagte sie mit rötlichen Wangen. Schließlich hatte sie es geschafft fast kein einziges Mal in diesen Stunden an Heiji zu denken." Sag mal, hättest du morgen Lust, wieder etwas mit mir zu unternehmen?" Kazuha überlegte kurz. " Eh, ich weiß nicht genau, obwohl... ja ich glaube schon das ich morgen Zeit hab. Ich ruf dich einfach an, okay?" Die beiden hatten ihre Nummern getauscht und verabschiedeten sich.

Heiji war immer noch an seinem Schreibtisch und rechrecherchierte über seinen Fall. Dann fiel ihm mit Schrecken Kazuha wieder ein, und wie unverschämt er mit ihr am Telefon geredet hatte. Er machte sich auf den Weg.

Es klopfte an der Tür und Herr Yamamoto öffnete sie. " Oh, Heiji!" " Guten Abend, Herr Yamamoto. Ist Kazuha da?" " Ja, komm doch rein. Sag mal wie geht's mit dem Fall voran?" Heiji lächelte angeberisch. " Bestens, ich brauch nur noch ein, zwei Tage, dann kriegen Sie den Bericht!" " Das hab ich auch nicht anders erwartet!" Heiji ging hoch und klopfte an ihre Tür.

Es klopfte jemand an ihre Tür. " Herein", sagte sie etwas abwesend. Heiji trat langsam hervor und sah verlegen auf den Boden. Er erwartete wie sonst eine Predigt, eine Kopfnuss oder irgendetwas, worauf er eigentlich wie immer keine Lust hatte. " Ha.. hallo Kazuha." Er sah sie kurz an dann schwenkte sein Blick langsam zu ihrem Bett auf dem Hunderte, wie es ihm vorkam, Sommerkleider verstreut waren. Sie selber hielt gerade eins in der Hand. Es war ein blaues mit weißen Blumen darauf. " Oh, Heiji! Wie geht's dir?", sagte sie doch eher uninteressiert. " Eh, das wollte ich dich fragen. Bist du immer noch sauer wegen heute Vormittag?" " Ne, ne, alles vergeben und vergessen!", lächelte sie ihn an. Er sah sie skeptisch an. " Sag mal, was haste heute eigentlich noch vor? Auf eine Modenschau gehen?", fragte er auf die Kleider schauend. " Nein, ich überlege welches ich morgen anziehe." " Ach so? Ich wusste gar nicht das wir morgen verabredet sind." Sie schmiss das Kleid auf das Bett und nahm ein Rotes, sehr kurzes und begutachtete es. " Ich bin Mitsuhiku verabredet. Ich hab ihn heute in einem Cafe getroffen und dann haben wir satte zwei Stunden über dieses und jenes gelabert. Sag mal, welches findest du eigentlich schöner, das blaue mit den Blümchen oder lieber das rote." " Heiji beachtete die letzte Frage nicht. " Du willst dich morgen mit Mitsuhiku treffen? Meinst du den aus unserer Parallelklasse?" Sie nickte leicht, und wand sich ihrem Bett zu, um alle Kleider auf einen Blick zu haben. " Na wie läufts mit dem Fall?" drehte sie sich ihm zu. " Ach na ja ich bin in ein zwei Tagen fertig." " Das ging aber schnell!" " Ja, ja, wenn man Tag und Nacht an so einem Ding sitzt dann geht das halt. Dann geh ich jetzt mal, und du bist dir auch sicher, dass wir morgen nicht verabredet sind? Nicht das ich dich schon wieder versetzten muss.", lachte er. " Nein,

das habe ich dir doch schon gesagt!" ´Juhu´, dachte Heiji,´ mein Fall, ich komme!!´. " Dann viel Spaß morgen!", sagte er während er die Tür öffnete. " Dir auch bei deinem Fall!". ´Man, der Typ hätte ja gleich laut schreien können, dass es ihn freut, dass wir morgen nicht verabredet sind! So ein Egoist!´

Heiji ging fröhlich und erleichtert nach Hause, setzte sich an seinen Tisch und fing wie ein Verrückter, an seinen Fall zu bearbeiten.

Am nächsten Tag war es schön 5 Uhr Nachmittags, als Kazuha aus dem Haus ging um sich mit Mitsuhiku zu treffen. Nach einem langen Spaziergang durch die Stadt, setzten sie sich um ungefähr 7 Uhr abends in einen Imbiss, dass Okuniyaki (keine Ahnung wie dieses Gericht noch mal hieß) verkaufte.

Um 7.15 Uhr sah Heiji auf die Uhr. " Man das ist schon sau spät, und ich hab einen Mordshunger!!", sagte Heiji zu sich selbst. Also machte er sich auf den Weg um irgendwo eine vernünftige Mahlzeit herzubekommen. Er ging in ein Okuniyakiimbiss und bestellte sich etwas.

Mitsuhiku sah seinen Rücken an. ´Das ist doch..´ " Hallo Heiji!" Heiji drehte sich um und sah Mitsuhiku an. "Oh, hi!" " Na wie läufts mit deinem Fall so?" " woher weißt du, dass ich an einem Fall arbeite?" " Kazuha hat mir es erzählt." " Ah so, na ja es läuft wirklich gut. Apropos, alleine bist du hier nicht oder?" " Nein Kazuha war nur eben, ah da ist sie auch schon" Kazuha kam aus der Damentoilette auf den Tisch zu, sie hatte das rote Kleid an. Dann sah sie Heiji: " Oh, Heiji, was machst du denn hier?" Sie setzte sich. " Ach als ich zu Hause auf die Uhr geschaut habe, ist mir eingefallen, dass ich seid gestern morgen nicht gegessen habe, und da wollt ich mir halt was holen." " Wow, Detektiv zu sein muss ganz schon hart sein." " Ja und wie", sagte Heiji etwas verachtend zu Mitsuhiku. " willst du dich nicht zu uns setzten?" " Ja warum nicht?", fragte Kazuha. " Ne, danke, muss noch zu hause an mein Fall arbeiten." " Junger Mann, ihre Bestellung ist fertig." " Oh danke", er bezahlte und sagte noch zu Kazuha und Mitsuhiku: " einen schönen Abend wünsch ich euch dann noch!" " Dir auch, Heiji!" und schon war er weg. Irgendwie war er nicht mehr so fröhlich wie bevor er die beiden gesehen hatte. Hoffentlich bleibt Kazuha nicht zu lange mit diesem Kerl aus, dachte er mit einem sehr traurigen Gesicht.

" Glaubst du es geht ihm gut?" " Ja, Heiji ist bestimmt nur genervt, weil er 5 Minuten für etwas anderes als seinen Fall benutzt hat.", sagte Kazuha mit einem bitteren Unterton. Mitsuhiku lachte wieder. " Er nimmt die ganze Sache wohl ziemlich ernst." " Das kann man laut sagen. Es ist sein Leben." Das sagte sie zwar eigentlich eher wütend doch lag auch Trauer in ihrer Stimme. Mitsuhiku wollte unbedingt das Thema wechseln, bevor Kazuha noch anfing über Heiji nachzudenken. Irgendwie schaffte er es, dass sie anfingen über ihre Lieblingsmusik sprachen. Und so verging der Abend, bis sie sich um 10 Uhr von einander verabschiedeten.

Es war 8.00 Uhr morgens, als er plötzlich von seinem Schreibtisch aufstand, weil es an der Tür klingelte. Er öffnete die Tür. " Kazuha??" " Guten Morgen Heiji!!", sagte sie fröhlich. Sie ging an ihm vorbei, in das Haus und direkt zum Esstisch. " Damit du mir nicht noch irgendwann abkratzt, weil du nichts vernünftiges frisst! Also, mag sein das es nicht das Leckerste ist, aber immerhin sehr gesund!" Sie breitete das Essen auf dem

Tisch aus. Schon wieder hatte sie ein schönes Kleid an und sie hörte sich an, als ob sie es eilig hätte. " Das wär wirklich nicht nötig gewesen. Willst du nicht mitessen?"
" Nein ich hab keine Zeit." " Lass mich raten: du triffst dich mit deinem neuen Verehrer!", neckte er sie. " Heiji!! Ist das etwa dein Dankeschön? Und, ja, ich treffe mich mit jemandem. Aber Mitsuhiku ist ein sehr guter Freund und kein Verehrer! Ach, ich hab keine Zeit zu verschwenden, um mit dir über so was zu diskutieren!" Sie ging eilig zur Tür, drehte sich um und lächelte ihn an:
" Guten Appetit und lass es dir schmecken!" Schon war sie weg. Heiji stand da noch eine Weile bis er gierig, den Geruch des Essens einsog und sich an das Essen ran machte.

" Mitsuhiku!!!!!!" Er drehte sich um und sah die winkende Kazuha auf ihn zulaufen. " Man ist die süß", flüsterte er leise. Sie hatten sich im Park verabredet um die wunderschönen Kirschblüten zu betrachten die umherflogen. Sie setzten sich genau unter ein Kirschblütenbaum und redeten wieder mal ununterbrochen. Und jeder der an ihnen vorbeiging dachte, dass sie ein junges Paar wären die von ihrer Liebe nicht genug kriegen würden...

Als Heiji bemerkte, dass er noch unbedingt einmal an den Tatort des Falls musste, packte er schnell einen Rucksack und machte sich auf den weg zum Bahnhof. Denn er musste nach: Tokio.

Die angeregte Unterhaltung von den beiden unter dem Baum, wurde durch einen lauten Klingelton eines Handys unterbrochen. " Oh, entschuldige, mein Handy." Mitsuhiku holte sein Handy raus. " Mamato hier." ... " Wie bitte??? Das kann doch nicht wahr sein!" Kazuha schaute ihn besorgt an. " Nein, das glaub ich einfach nicht!!".... " Ja, aber natürlich, ich mach mich sofort auf den weg!" Er steckte sein Handy geschockt weg. " Wer war das?" " Die Polizei.", sagte er. Sein Gesicht war leichenblass. " Die Polizei? Aber was ist denn passiert?" " Mein, mein Onkel. Er, er wurde erschossen." " WAASS?" " Ja, die Polizei will, dass ich nach Tokio komme, und zwar so schnell wie möglich." " Aber wieso denn nach Tokio?"
" Das war die Polizei von Tokio, schließlich lebt, nein, lebte mein Onkel in Tokio." Er stand auf und Kazuha tat es ihm gleich. " Oh, es tut mir ja so leid, Mitsuhiku!" Sie umarmte ihn und er erwiderte es. " Es tut mir leid, aber leider wird nichts aus dem Kinobesuch heute. Ich geh nämlich sofort nach Hause pack meine Sachen und steig in den Zug. Anders geht es nicht."
" Soll ich lieber nicht mitkommen?" " Nein, bitte, bleib hier. Mach dir wegen mir keine Sorgen!" Er küsste sie sanft auf die Wange. Sie wurde rot, wollte ihn auch wegschubsen, aber in dieser Situation konnte sie das nicht. " Ich meld mich sobald es etwas neues gibt!" Er rannte los, in die Richtung in der sie vor einer Stunde hergekommen waren. Armer Mitsuhiku, dachte Kazuha und machte sich langsam auf den weg nach Hause.

Mitsuhiku verlangsamte seine Geschwindigkeit als der Park nicht mehr zu sehen war. Aber er ging nicht erst nach Hause sondern direkt zum Bahnhof dort ging er zu den Schließfächern in der man für Geld pro Stunde seine Sachen ablegen kann, einen Schlüssel kriegt und sie jeder Zeit abholen kann. Und genau das tat er. Er steckte seinen Schlüssel in das Schloss und die kleine, eiserne Tür und er holte eine große Tasche raus.

"Moment mal, ist das nicht Mitsuhiku?", flüstere Heiji zu sich selbst. Er war selber vor 5 Minuten angekommen. Jetzt beobachtete er Mitsuhiku wie er seine Sachen holte. "Seltsam ich dachte er wäre mit Kazuha verabredet." Ein Gefühl sagte ihm Mitsuhiku nicht zu stören und ihn erst anzusprechen, wenn der an ihm vorbei gehen wollte. Das geschah und Heiji spielte den überraschten. " Oh, wen haben wir denn da?? Mitsuhiku! Was machst du denn hier?" Mitsuhiku erschrak sichtlich und genau auf seine Reaktion hat Heiji gewartet. " Oh, eh, Heiji!
Wie klein die Welt sein muss! Das wir uns hier treffen!", lachte Mitsuhiku merklich künstlich.
" Wo hast du denn Kazuha gelassen?" " Ach, ehm, leider wurde unsere Verabredung gestört, denn ich bekomm einen Anruf und muss nach Tokio." " Ach was für ein Zufall! Ich muss auch dahin! Wegen meinem Fall ist ja klar. Und wieso musst du so dringend nach Tokio, wenn ich fragen darf?" " Die Polizei von Tokio hat angerufen." " Die Polizei?", fragte Heiji geschockt. Mitsuhiku nickte traurig. " Mein Onkel wurde erschossen." " Was???? Er wurde erschossen? Aber von wem?" "Die Polizei konnte dazu nichts genaueres sagen, aber sobald ich in Tokio bin gehen sie der Sache nach." Inzwischen waren sie in den Zug gestiegen und setzten sich jeder gegenüber hin. " Mein Beileid. Wieso sollst du eigentlich nach Tokio und nicht jemand anders?" Mitsuhiku sah traurig aus dem Fenster uns sagte mit bitterer Stimme:
"Meine Eltern und meine Schwester sind vor 6 Jahren bei einem.." Er stoppte sah auf den Boden und sagte deutlich schweren Herzens"... bei einem Unfall ums Leben gekommen. Seit dem lebe ich in einer Adoptivfamilie. Sonst hatte ich nie Verwandt außer diesen Onkel. Er ist der Bruder meines Vaters, aber ich hatte nur selten Kontakt zu ihm." Die letzten Worte sagte er fast schon mit Hass und Heiji fragte sich was da wohl in der Familie geschehen sei.

Der Rest der Fahrt verging eigentlich Kommentarlos bis plötzlich Heiji einen Anhänger um Mitsuhikus Hals bemerkte und darauf starrte weil der ihm so bekannt vorkam. Mitsuhiku bekam das mit und lachte leise. " Was? Wieso lachst du?", fragte Heiji verwirrt. " Du denkst bestimmt ich sei verrückt, wegen diesem Anhänger was, Heiji? Es ist ein Glücksbringer. Kazuha hat ihn mir gestern Abend geschenkt." " Nein, ich hab nur geguckt mehr nicht!" Heiji sah jetzt traurig aus dem Fenster. Kazuha hat ihm diesen Glücksbringer geschenkt. Hat sich Kazuha etwa in ihn.... Er schüttelte leicht den Kopf um diese schrecklichen Gedanken aus dem Kopf zu kriegen und konzentrierte sich lieber auf seinen Fall, denn der hat weder was mit Kazuha zutun sonst noch mit diesem Mitsuhiku. Das letzte was er aber diesen beiden dachte war: mit diesem Kerl stimmt was nicht.....

Kazuha entschied sich, bei Heiji vorbei zuschauen und nach ungefähr einer viertel Stunde stand sie auch schon vor seiner Haustür und klingelte. Aber sein Vater öffnete die Tür. " Oh, Herr Hattori? Sie hab ich gar nicht erwartet." " Na ja, es ist ja auch verdammt selten, dass ich hier bin!", lachte er. "Ich bin nur hier her gekommen um ein paar Unterlagen zuholen. Und du bist sicher wegen Heiji hier, nicht wahr?" " Genau, ist er da?" "nein, tut mir Leid, aber er hat mir einen Zettel hinterlassen, auf dem steht, dass er noch Mal wegen seinem Fall nach Tokio musste." "Tokio? Warum gerade Tokio?" "Weil eine dunkele Ecke in Tokio der Tatort ist, und da Heiji seinen bericht perfekt haben will, ist er dahin gefahren um noch mal alles zur Übereinstimmung zu kontrollieren." " Aha, dann will ich sie nicht länger stören! Tschüss!" Sie lief nach

Hause und hatte nur noch ein Ziel: nach Tokio fahren!

"Meine Damen und Herren, in ungefähr 5 Minuten kommen wir an der letzten Haltestelle an ....." " Oh wir sind gleich", sagte Mitsuhiku während er seine Tasche unter dem Sitz hervor holte. "Wo gehst du eigentlich gleich hin?" "Direkt zum Polizeirevier." Heiji wollte unbedingt an diesem Mordfall teilhaben, also fragte er: " Sag mal weißt eigentlich wo es ist?" " Nein, ich wollte mich eigentlich noch irgendwo informieren." " Ich glaub da kann ich dir helfen!" "Was?", fragte Mitsuhiku etwas gereizt, so als ob er sich langsam eingeengt fühlte. " Ja, ich bin doch Detektiv! Und ein sehr guter Freund von mir, arbeitet auch als Detektiv, vielleicht hast du schon mal was von ihm gehört, Shinichi Kudo!", sagte Heiji stolz.
" Der berühmte Detektiv des Ostens!" " Du hast es erfasst!" Inzwischen stiegen sie gerade aus. " Leider ist er für ne Zeit nicht da, aber ich kenne Kogoro Mori, und Inspektor Megure."
"Inspektor Megure? Zu dem muss ich!" " Ach echt?" " Ja, der Polizist mit dem ich telefoniert habe, meinte ich solle dann nach einem Migure suchen." " Na super, dann bleibt ja alles in der Familie, und ich kann helfen den Mörder deines Onkels zu überführen!!!", rief Heiji fast schon außer sich vor Freude. Doch er bekam mit, dass Mitsuhiku nicht gerade sehr fröhlich war und fragte sich warum er nur so nervös war. Vielleicht hat er vor etwas Angst. Bei diesem Gedanken lachte er innerlich. " Ich dachte, du musst noch die Sache mit deinem Fall erledigen?", fragte Mitsuhiku schüchtern. Heiji wusste, jetzt das 100% was mit diesem Jungen nicht okay war und Heiji würde herausfinden was es war. " Na ja, das hat Zeit. Denn eigentlich ist mein Bericht schon fertig, ich wollte nur noch mal so zur Kontrolle zum Tatort, also nichts besonderes.", sagte Heiji gelassen, er könnte sich totlachen.

Um ungefähr halb 7.30 Uhr (abends), kamen sie bei dem Inspektor an. "Oh, na wen haben wir denn da! Der junge Hattori!" Megure klopfte an die Schulter von Heiji. "Freut mich sie wieder zusehen Inspektor", schüttelte er ihm die Hand. " Und wer ist dieser Junge Mann wenn ich fragen darf?" " Mein Name ist Mitsuhiku Mamato. Ich bin wegen meines Onkels Gensai Yabakashi hier." " Ah, Herr Mamato! Mein ausdrückliches Beileid!" Sie schüttelten sich die Hände und gingen in ein Büro. " Nun ja", fing der Inspektor an" wenn ich ehrlich sein soll, sind sie nur wegen dem nötigen Papierkram hier. Denn Sie sind der einzige Verwandte von Herrn Yabakashi, den wir ausfindig machen konnten. Als wir ihn tot in seinem Haus aufgefunden haben und alles durchsucht haben, konnten wir nur Ihre Handynummer finden."
" Hätte mich auch gewundert, wenn Sie eine andere Nummer gefunden hätten. Sie müssen wissen, mein Onkel hielt nie etwas von Freunden, noch nicht mal mehr von seiner Familie. Außerdem bin ich der noch einzigste lebende Verwandte von ihm.", sagte Mitsuhiku traurig.
" Oh, das ist traurig. Also, ich würde es verstehen wenn Sie sich heute noch ausruhen wollen und morgen wieder kommen, schließlich war es sicher ein Schock für Sie. Die Polizei könnte Ihnen eine Übernachtungsmöglichkeit bereit stelle..." er wurde von Mitsuhiku unterbrochen, der seinen Kopf schüttelte.
" Das ist nicht nötig. Bevor ich gekommen bin, habe ich mir schon ein Hotelzimmer reservieren lassen, da ich morgen noch eine ganze Menge zu tun habe. Zum Beispiel muss ich ein paar Sachen aus Onkels Haus abholen, natürlich erst nach den Formalitäten." " Na dann ist ja alles okay." Megure wollte gerade aufstehen als Mitsuhiku ihn aufhielt. "Äh, ich möchte nicht unhöflich klingen, aber könnten wir jetzt

schon alles hinter uns bringen?" Megure war für einen Moment geschockt doch er fasste sich wieder und antwortete: " Ja, ja natürlich!" Ungefähr eine Stunde verging und ,Mitsuhiku wurde tatsächlich Erbe von 200.000.000 Yen. Dann fing Megure über den Fall an:" So da das alles geklärt ist, werden wir uns Morgen mit Kogoro Mori in Verbindung setzten, der dann versuchen wird den Mörder ihres Onkels ausfindig zumachen, damit er hinter Schloss und Riegel kommt!!" " Das ist wirklich nett.", sagte Mitsuhiku jetzt schüchterner denn je. "Aber sicher machen wir das! Denn nur die Gerechtigkeit zählt!!!"

Heiji begleitete Mitsuhiku zu seinem Hotel. "Du siehst aber nicht sehr glücklich aus, obwohl du ein Vermögen geerbt hast!", sagte Heiji nachdenklich. Mitsuhiku hob seinen Kopf und sah jetzt streng gerade aus. " Na ja, ist nicht gerade toll zu wissen, dass ich der Einzige aus einer so großen Familie bin. Alle sind meistens an Krankheiten gestorben meine Großeltern, Tanten Onkel, und meine Eltern und Schwester bei einem Unfall und mein Onkel tatsächlich durch ein Mord." Heiji hatte plötzlich Mitleid mit ihm und wollte nicht gerne an seiner Stelle sein.
" Ach, komm schon! Irgendwann findest du eine Frau, bekommst Kinder und baust somit eine neue Familie auf! Du kannst deinen Adoptivnachnamen Mamato ändern und wieder deinen echten Nachnamen Yabakashi annehmen und schon gibt es wieder die Familie Yabakashi!"
" Du hast Recht. Aber vielleicht hab ich ja schon die richtige Frau gefunden.", sagte Mitsuhiku den Boden anlächelnd. Heiji war gespannt: " Und wer ist die Glückliche?"
" Versprichst du mir nicht zulachen und deinen Mund zuhalten?" " Also das mit dem Mundhalten klappt vielleicht, aber das nicht Lachen kann ich dir nicht garantieren!"
" Ich weiß nicht aber sie hat mein Leben in sehr kurzer Zeit geändert!" Heiji konnte es nicht mehr abwarten, schließlich ahnte er nicht wen er meinen könnte. " Na los rück schon mit der Sprache raus!!" " Sie ist echt toll und total süß wenn sie sich aufregt. Kazuha ist wirklich, das Mädchen mit dem ich mein Leben verbringen will." Totenstille. Heiji wusste nicht was er davon halten soll, schließlich wusste er noch nicht mal ob Kazuha das genau so ernst sieht.
Er hoffte nur, dass das eine Einseitige Liebe ist. Er wurde in seinen Gedanken unterbrochen.
" Wir sind da!" "Wow, das sieht ganz schön edel aus!" " Da hast du Recht. Willst du nicht reinkommen?" "Nein es ist schon ganz schön spät, ich übernachte bei einer Freundin." " Ach so, na ja, apropos Freundin, was hältst du eigentlich von meinem Gedanken? Also das mit Kazuha?" Heiji konnte und wollte nicht antworten also schwieg er erst mal. " Ah, ich sehe schon so ein Meisterdetektiv muss genau überlegen bevor er was sagt, na gut dann überleg noch bis morgen! Dann sagst dus mir okay?" " Jep, mach ich, bis dann!" Heiji wollte einfach nur weg, weg von diesem Typen, denn er hatte das Gefühl, dass Mitsuhiku ganz genau wußte was mit seinem Onkel passiert war. Und dafür hatte Heiji schon ein paar Indizien und eins wusste er 100%: morgen ist der Mörder überführt!

Um ungefähr halb zwölf kam er in der Detektei Mori an und klingelte. Nach satten fünf Minuten öffnete Ran endlich die Tür. " Heiji?" " Hallöchen allerseits!!" Er ging rein und wartete bis Ran die Tür schloss. " Sag mal spinnst du mitten in der Nacht reinzuschneien?"
"Wieso, dein Alter hat bestimmt nichts gemerkt, stimmts?" " Ja mag sein, aber kannst du einmal deinen Besuch ankündigen? Woher soll ich wissen das nicht ein besoffener

Verrückter vor der Tür steht?" "Ach komm schon, meinst du nicht auch es ist zu spät für eine Diskussion?" "Hast ja Recht, warte ich mach uns eben einen Tee." Inzwischen waren sie im Wohnzimmer und Heiji breitete sich auf der Couch aus. " Sag mal ist Kazuha nicht da?",rief Ran aus der Küche so leise wie möglich. "Nö sie ist noch in Osaka, ich glaub sie weiß nicht mal das ich hier bin.", lachte Heiji. Ran kam mit dem Tee. " Was soll das denn? Dauernd hälst geheim, dass du nach Tokio kommst, ich glaube ihre Vermutung, dass du hier ne Freundin hast, ist gar nicht mal so verkehrt!"
" SCHWACHSINN!!!!!!!", regte er sich auf. " Ich bin wegen einem Fall hier, okay? Ich erzähle ihr nichts, damit ihr hier nichts passiert, wo mir doch andauernd was passiert."
" Oh wie süß!!!!!! Du machst dir sorgen um sie!! Das muss ich ihr gleich morgen erzählen!!" " Reg dich ab. Das tu ich nur damit ich später kein Stress mit den Eltern kriege!", sagte er mit total roten Wangen und trank sofort ein Schluck Tee um es ein bisschen zu kaschieren. Ran stand auf und trällerte fröhlich: " Wer es glaubt!" Sie sah kurz nach ob ihr Vater noch schlief. "Tief und fest, wie immer. Ein Erdbeben hätte keine Chance, ihn aufzuwecken." sagte sie seufzend, als sie sich wieder hinsetzte. "Sag mal schläft Conan eigentlich schon?" " Ja, schon lange und wo willst du schlafen, hier auf der Couch?" " Hat Conan noch Platz in seinem Zimmer?" " Na ja wenn du Lust hast auf dem Boden zu schlafen, dann ja!"
"Ich glaub dann penn ich doch hier auf der Couch.", lachte er. " Gut, ich bin ganz schön müde, macht es dir was aus, wenn ich mich jetzt schon schlafen lege?" "Ach quatsch, geh nur!"
" Gut, also ich brauch dir nichts zu erklären oder? Der Kühlschrank ist da, die Toilette da.." "Ran! Ist schon gut ich hab nicht vor eine Party zu schmeißen! Geh du nur ins Bett, ich weiß schon was wo ist!" Ran gähnte laut.
" Okay, gute Nacht!" " Gute Nacht Ran."
Er schaltete den Fernseher an, und schaltete ihn nach 5 Minuten wieder aus. "Ich muss mit Conan reden!", flüstere er leise. " Ich kann mir nicht vorstellen, dass Shinichi so früh schlafen geht!" Leise schlich er zu Conans Zimmer und öffnete die Tür , schlich ins Zimmer schloss die Tür und schaltete das Licht an. "Was für ein kleiner Schauspieler!", lachte Heiji.
Conan schrack auf: " Heiji!!!!!!!!" " Dacht ich´s mir doch! Hallo Kudo, wie geht's?" " Was machst du denn hier?"
"Mir geht's gut danke der Nachfrage.", neckte er Conan. "Tut mir leid, dich fragen wie es dir geht wollte ich, nachdem du mir gesagt hast was du hier machst." " Na ja am Anfang wollte ich hierher um meinen Bericht für irgendeinen Fall noch mal zu perfektionieren. Aber da ist doch noch was wichtigeres zu erledigen." "Ach und was wäre das?", fragte Conan neugierig. Heiji erzählte ihm die Geschichte mit Mitsuhiku, und das er ihn verdächtigt seinen Onkel ermordet zu haben. "Aber ich dachte, während der letzten Tage wäre dieser Mitsuhiku mit Kazuha zusammen gewesen?" "Waren sie doch auch, aber wer sagt denn dass sie sich morgens bis abends gesehen haben? Deshalb muss ich auch Kazuha ausfragen. Aber mach dir morgen selber ein Bild, der Typ stinkt fast schon nach Schuld und Ungerechtigkeit!" Conan musste grinsen: ein unverbesserlicher Besserwisser, dachte er. " Ist Kazuha nicht hier?" "Nein, aber glaub mir, sobald sie hört das ich hier bin, nimmt sie den nächsten Zug nach Tokio!" , prahlte Heiji. "Woher wusstest du eigentlich, dass ich nicht schlafe?" "Kudo, ich bitte dich!
Mag sein, dass ich mich auf Mord spezialisiert habe, aber ich werd wohl noch wissen, dass ein Detektivfreak wie du nicht um 8 Uhr haia haia macht, sondern sich bis spät in die Nacht Krimis reinzieht!" " Gute Kombinationsgabe!", lachte Conan. " Na gut, dann

hau ich mich mal aufs Ohr! Ich hab schon seit Tagen keinen vernünftigen Schlaf gehabt! Bis morgen." " Bis Morgen!", rief Conan und Heiji schloss die Tür. Er legte sich schlafen und das letzte woran er noch dachte war: dieser Lügner Mitsuhiku, denkt tatsächlich, dass er sein Leben mit Kazuha verbringen könnte, der soll ruhig weiter träumen...

Kapitel 2: Auf gehts, zum Revier!!

Gerade als Heiji eindöste, klingelte es an der Tür. Er schrack auf, und hatte das Gefühl, als ob sein Herz gleich durch seine Brust schießen würde. Er ging schnell zur Tür: " Wer ist da?", ´Wusst ich´s doch´ dachte sie, ´wo hätte er sonst sein sollen?´ "Ich bin´s, Kazuha. Na los öffne schon die Tür, mir ist kalt!!!" Heiji schloss die Tür auf und Kazuha schlüpfte hinein. "Sag mal, wie kommst du auf die Idee um diese Uhrzeit noch herum zu wandern??!!Bist du jetzt vollkommen durchgedreht?", "Hallo Heiji, mir gehts auch gut, danke der Nachfrage". Sie lächelte ihn böse
an. "Kazuha??" "Oh, hallo Ran!" Sie umarmten sich herzlich. "Ich finde ihr zwei seid unheimlich seltsam. Wieso schneit ihr andauernd, unangekündigt mitten in der Nacht bei mir herein? Nicht das es mir was ausmachen würde, aber das ist doch viel zu gefährlich!", lachte Ran. "Ja, genau das wollte ich dich auch gerade fragen, Kazuha! Was machst du denn bitte hier in Tokyo?", "Ich hab gehört, dass du hier her gekommen bist. Dein Vater hat es mir erzählt und da Mitsuhiku auch zufällig in Tokyo ist, dachte ich, es wäre nicht schlecht hier her zufahren. Außerdem hab ich Ran vermisst.", Sie lächelte Ran an, die das gleiche tat.
"Oh, man. Bei dir fühlt man sich glatt wie ein Gefangener", gähnte Heiji. Kazuha wurde sauer, lies sich aber nichts anmerken. "Ran, kann ich bei dir schlafen? Ich hab dir´ne Menge zu erzählen!!", "Aber sicher! Soll ich vorher nicht noch einen Tee machen?", "Ach, lass mal, ich bin sowieso viel zu müde, ich mach mich nur eben frisch!", Sie ging eilig zur Toilette.
"Heiji Hattori! Wieso bist du immer so gemein zu Kazuha?", fragte Ran ihn leise. "Gemein?Ich bin doch nicht gemein. Kazuha nimmt das schon nicht ernst, glaub mir." Er ging zum Sofa und legte sich hin. "Ich wünsch euch beiden eine gute Nacht!", sagte er bevor er die Augen schloss. Ran schüttelte den Kopf, nam Kazuhas Gepäck und verschwand in ihrem Zimmer.

Oh, HEIJI!!!!! Wieso tust du das immer!! `wie ein gefangener`, pah, das ist doch lächerlich! Nur damit du´s weißt, ich bin nicht wegen dir hier!! Kazuha schäumte vor Wut, während sie sich ihr Gesicht wusch. Dann sah sie in den Spiegel: Ah, Mitsuhiku, du hast es gerade so schwer, und ich reg mich wie ein kleines Baby über so etwas auf! Ich sollte es vergessen. Und vielleicht sehen wir uns morgen, und ich kann dir beistehen.

Es klopfte an ihrer Tür: "Komm rein, Kazuha.", sagte Ran fast schon flüsternd.
"Ich hoffe es macht dir nichts aus mit mir ein Bett zuteilen.", "Ach, Ran, wie denkst du denn, es ist sogar besser, dann hab ich es wärmer!", Beide kicherten und Kazuha legte sich neben Ran. "Na los, sag schon was du mir erzählen wolltest!", Kazuha erzählte von ihren Verabredungen und Treffen mit Mitsuhiku.
Nach gut einer halben Stunde beendete Kazuha ihre Geschichte und Ran schrie fast schon:
"Moment mal! Willst du mir jetzt sagen, dass du in Mitsuhiku...", Ran war schockiert.
Kazuha antwortete nicht sondern dachte selber über diese Frage nach und sagte nach gut 5 Minuten des Schweigens: "das ist lächerlich! Die Liebe die ich schon seit so vielen Jahren in meinem Herzen trage, kann unmöglich innerhalb von 3 Tagen ersetzt werden."
Ran war skeptisch: "Wieso hast du dann solange überlegt?" Die beiden redeten im

Dunkeln und inzwischen waren beide im Halbschlaf. Kazuhas letzte Worte waren sogut wie nicht hörbar: "Ich weiß es nicht..."

Um 8 Uhr morgens klingelte das Telefon bei den Mori´s. Kogoro ging verschlafen ran: "Kogoro Mori, wie kann ich Ihnen helfen?", "Guten Morgen Herr Mori! Na, haben Sie Lust auf einen neuen Fall?" Kogoro wurde hellwach und begann mit seiner Schleimtour: "Oh aber sicher, Inspektor Megure!! Worum geht es?", "Am besten Sie kommen in ungefähr einer Stunde ins Polizeirevier.", "Bin so gut wie unterwegs!!", Er legte munter auf und erschrack plötzlich: Da liegt ja jemand auf dem Sofa! Den hab ich gar nicht gesehen als ich reinkam!
Langsam ging er zum Sofa: "Oh, nein, was machst du Osaka- Bengel denn hier??"
"Hä??" Heiji versuchte seine Augen zu öffnen. "Oh, Der alte Kogoro! Na wie gehts Ihnen?"
"Du hast meine Frage nicht beantwortet!", Er sah Heiji gähnen. "Ach, ist ja auch egal, ich brauch erst mal´en Bier." Er ging zum Kühlschrank, holte sich eine Bierdose und gerade als er sie öffnen wollte schrie jemand: "Paps!! Tu das sofort wieder zurück!! Wir haben es mitten am Morgen, du spinnst doch!!!" Sie ging schnell zu ihm und riß ihm die Dose aus der Hand. "Setz dich! Ich mach dir einen schönen Tee!!", "Ich will aber keinen Tee, ich will Bier..", jammerte Kogoro.

Oh, dieser alte Säufer! Denkt immer nur an eins! Conan schüttelte den Kopf und ging in die Küche. Als alle am Tisch saßen und frühstückten fragte Kogoro mit vollem Mund: "Also, ich versteh immer noch nicht warum ihr beide hier seid!"
" Paps, sei doch nicht so unhöflich!",rief Ran. "Naja, ich muss deinem Vater recht geben.", fing Kazuha an " Eigentlich sind wir hier die Unhöflichen. Wir schneien mitten inner Nacht rein und machen uns es bequem ohne jede Einladung. Nun, leider hat sich das so ergeben. Aber machen Sie sich keine Sorgen, Herr Mori, sobald ich Ran mit dem Abwasch geholfen habe, bin ich auch schon weg!", "Aha, und wieso willst dann wieder den ganzen Weg zurück nach Osaka?", fragte Kogoro verwirrt. Heiji hörte sehr interessiert zu, tat aber fast schon zu offensichtlich so, als ob er ganz mit dem Essen beschäftigt sei. "Wer sagt denn, dass ich schon zurück nach Osaka will? Ich werde hier in Tokyo einen guten Freund treffen und bei ihm bleiben."
"Nein, auf gar keinen Fall, Kazuha!", schüttelte Ran den Kopf. Kazuha sah sie fragend an. "Nein, so kommst du mir nicht davon, bevor du dich mit Mitsuhiku triffst, werden wir beide noch einen schönen Einkaufsbummel in Tokyo machen, hast du verstanden?" "KLASSE!! Darauf hätte ich auch selber kommen können!" Heiji unterbrach das Lachen der beiden Mädchen:"Ich will dich nicht enttäuschen Kazuha, aber aus deinem Treffen mit Mitsuhiku wird nichts.", Kazuha sah ihn böse an. `oh, man wenn Blicke töten könnten...`,dachte sich Conan, innerlich lächelnd. "Ach ja? Und wieso sollte daraus nichts werden?" "Weil er heute ne ganze Weile auf dem Polizeirevier sein wird. Schließlich wurde sein Onkel umgebracht und heute wird die Polizei ihm eine Menge Fragen stellen." "Moment mal, woher weißt du das alles?" Heiji erzählte ihnen vom Treffen mit Mitsuhiku am Bahnhof und was danach geschah. Aber er erwähnte noch nicht, dass er Mitsuhiku dabei beobachtet hat, wie er die Sachen aus dem Schließfach am Bahnhof holte. Kazuha zeigte sich wenig interessiert: " Na und, dann begleite ich ihn halt zum Revier! Er braucht jetzt jemanden der ihm beisteht, er ist doch vollkommen alleine!" Zögernd sagte Kogoro: "Na wenn das so ist, könntest du gleich mit mir los, ich muss auch zum Revier." "Was haltet ihr davon wenn wir alle zusammen gehen?", schlug Ran vor. ' Na toll da macht man einmal einen

Vorschlag und schon hat man einen ganzen Zirkus zusammen', ärgerte sich Kogoro innerlich.

Kapitel 3: Dem Mörder auf der Spur...oder auch nicht

So hier ist mein drittes Kapitel. Es hat doch gedauert, aber ich habs doch geschafft. Ich bitte wieda um viele Kommis!!!!

Als Mitsuhiku gerade die Frage von Megure beantworten wollte, klopfte es an der Tür: " Herein!" " Guten Morgen Inspektor Megure!" "Oh, Herr Mori! Wie schön, dass Sie so schnell kommen konnten! Darf ich vorstellen: Das ist Herr Mamato. Herr Mamato, das ist Detective Kogoro Mori!" Die Sachlage wurde besprochen; wer das Opfer ist, wie er aufgefunden wurde und wer Mitsuhiku ist. "Sie sagen, Ihr Onkel hatte keine Freunde und außer Ihnen, keinen einzigen Verwantden, aber hatte er Feinde?" "Naja, ich sag Mal so, er hatte nun mal Geld und die Leute von Heute tun doch so ziemlich alles um an Geld zukommen, von daher wäre es nicht abwägig, dass es Leute gab die ihn loswerden wollten." "Das ist richtig, Herr Mamato. Das heißt aber auch, dass Sie von seinem Vermögen wussten." Etwas gelangweilt antwortete er: "Jaein, denn ich wusste das er auf jeden Fall mehr hatte, als nur um über die Runden zu kommen genug wäre, aber ich wusste nicht,dass er soviel Geld hatte."

"Du hattest Recht, Heiji. Der Kerl lügt." Conan und Heiji lehnten fast schon an der Tür um ja jedes Wort mitzukriegen. "Er improvisiert in jeder Antwort mit etwas völlig unnützlichem; keine klaren Antworten, nichts" "Ja, und seltsamerweise scheint es sogar der Schwachmat Kogoro zumerken" lachte Heiji.
" Was macht ihr beiden da?" Conan und Heiji schracken auf. " Nichts, nichts wir warten bis die da drinnen fertig sind, mehr nicht!", stotterten beide. Ran sah skeptisch drein, aber Kazuha schien etwas nervös: "Sagt mal, wie lange sind die denn schon da drinne?? Verdächtigen die etwa Mitsuhiku?" Heiji brauste auf: " Jetzt hör mal zu, junge Dame!In so einem Fall MUSS er verdächtigt werden, und nur weil er dein achso lieber Freund ist, heißt es bei weitem nicht, dass er nicht auch zu solch einer Tat imstande wäre!!" Kazuha war entsetzt: " Ach ja!!Ich würde dir viel eher so was zutrauen! Denn Mitsuhiku weiß, im Gegensatz zu einem anderen in diesem Raum, wie man mit seinen Freunden umgeht!" "Was hat das denn jetzt damit zutun?" "Heiji, ich bitte dich!!Du kannst es nicht leugnen!Du bist eifersüchtig!!" Gerade als Heiji los posaunen wollte schmiß Megure die Tür auf: "Was ist denn hier los?Wir sind hier doch nicht irgendwo auf einem Marktplatz!Ich bitte euch beide inständig sofort mit diesem Geschrei aufzuhören!!" "Es tut mir schrecklich Leid,Inspektor Megure." "Mir auch, Inspektor und als wieder Gutmachung biete ich meine Hilfe an!" 'Dieser Schleimer, nutzt jede Gelgenheit um sich einzumischen!', dachte Conan. "Kazuha!?" "Oh, Mitsuhiku!" Die beiden umarmten sich. "Was machst du denn hier?Hatte ich dir nicht gesagt, dass du dir keine Sorgen um mich machensollst?" "Ach, ich konnte nicht in Osaka sitzen und warten, und dich hier leiden lassen... wie gehts dir denn jetzt eigentlich?" "Ja es geht eigentlich, naja ich stand ihm nicht sehr nahe du weißt schon....aber trotzdem tut es weh den letzten Verwandten zu verlieren.." 'Der Arme!!' dachte Kazuha, brauste aber gleichzeitig innerlich auf als sie daran dachte, dass man ihn verdächtigte. "So ich glaube es ist Zeit um zum Tatort zugehen. Ich muss mir den Ort des Verbrechens sehr genau ansehen, um wieder Mal zu einer meiner grandiosen Auflösungen zu kommen!" 'Ja klar, träum ruhig weiter!', dachten Conan und Heiji.

Nach den Überredungskünsten von Ran, durfte sogar Conan mit zum Tatort. "Seltsam, ich dachte, dein Onkel wäre reich gewesen, naja sein Haus macht nicht den Eindruck eh.." "Nein, du hast schon recht Ran, mein Onkel war ein Jemand der sich nichts aus Äußerlichkeiten machte, weder bei Menschen noch bei Dingen. Er war wohlhabend, aber er hat es nicht genutzt." " Verstehe.." Das Haus sah von außen schäbig aus: der Vorgarten war übersäät von Müll und Dreck, die Fenster schienen aus schwarzem Ruß zu sein und die hölzerne Tür schien beim kleinsten Klopfen zusammen zubrechen. Im Haus sah es am Anfang fast gar nicht anders aus, die Unordentlichkeit sprach für sich. Doch um so weiter man sich von der Eingangstür entfernte desto schöner sah das Hasu von Innen aus. Im zweiten Stock schien man dann in einem anderen Haus zu sein, in einem wunderschönen. "Wow, all diese Antiquitäten, und diese wunderschönen Bilder, das sieht toll aus, vollkommen anders als unten!" "Ja Kazuha, ich bin genau so überrascht wie du, ich habe seinen Stil nie verstanden.", sagte er in einem etwas merkwürdigen Ton.
So, diese Tür rechts, ist der genaue Tatort. Ich bitte darum, dass alle anderen außer Herr Mamato, Herr Mori und Ich...." "Und ich??", fragte Heiji schüchtern. "Nun ja, ich persönlich hätte nichts gegen deine Anwesenheit, aber ich glaube das Herr Mamato entscheiden sollte, ob er dich dabei haben will." Alle sahen einen schweigsamen, sehr gleichgültigen Mitsuhiku an. Trotzdem kamen seine Worte widerwillig: "Nein, ich habe auch nichts gegen Heiji´s Anwesenheit."
Die vier gingen in das Zimmer. ' Der hatte doch keine andere Wahl als Heiji mitrein zulassen, ich bin sicher er hat gespürt, dass er ihn verdächtigt und nur so konnte er zeigen, dass es ihm nichts ausmacht´, dachte Conan.

" Das sieht ja schrecklich aus, überall Blut, wie hat der Mörder denn geschossen?", fragte Heiji " Naja, meiner Meinung nach war der Mörder ein Anfänger, er muss Panik gehabt haben, zitternde Hände, er musste unsicher gewesen sein.", meinte Kogoro. ' Da bin ich anderer Meinung', dachte Heiji.
"Geht es Ihnen gut, Herr Mamoto?" "Ja, Inspektor Megure, es geht schon. Aber ich verstehe immer noch nicht, wieso Sie mir diesen Raum zeigen wollten."
" Nun ja, es ist mehr ein psychologischer Gedanke. Es ist nun mal so, dass wir Sie als Täter in Erwägung nehmen müssen, und der Anblick dieses Raumes könnte doch Gewissensbisse hervorrufen und Sie zu einem Geständnis bringen, also es ist nichts weiter als ein Versuch, vielleicht wollen Sie was loswerden?" " Ach du meine Güte, wie oft soll ich es denn noch sagen? Ich war in den letzten Tagen fast nicht mal aus meinem Haus, soviel hatte ich zutun. Und abgesehen davon kann Kazuha bezeugen, dass ich die übrige Zeit mit ihr zusammen war." "Nein, das kann sie nicht. Sie kann bezeugen, dass sie ein paar Stunden mit dir zusammen war, aber nicht, dass du den Rest der Zeit zu Hause warst!" "Na wie auch immer, ich möchte ungerne einen Anwalt einschalten, aber wenn mir weiterhin sowas vorgeworfen wird, habe ich keine andere Wahl." "Du könntest zugeben, dass du ihn umgebracht hast, dann musst keinen Anwalt einschalten." "Hör zu Heiji, wenn du irgendwelche Beweise hast oder auch nur Indizien, dann dürftest du vielleicht in so einem Ton mit mir reden, aber vorher.. nicht!", sagte Mitsuhiku in einem bedrolichem Ton. ' Ich habe genung Indizien, aber es ist noch zu früh um damit auszupacken', dachte Heiji sauer.
" Entschuldigen Sie mich, meine Herren. Aber ich habe noch eine Menge zu tun, also kann ich gehen?" " Wollten Sie nicht noch was aus dem Haus mitnehmen?", fragte Megure. "Nein, nach diesem Anblick ist mir der Gedanke iregndwie zu wider."

Mitsuhiku öffnete die Tür und bevor er aus dem Raum ging sagte er noch:
"Wenn Sie was neues über den Mörder haben, sagen Sie mir bitte Bescheid." Als er ging und nicht mal ganz aus der Tür war, schrie Heiji: " Sie lassen ihn gehen?
Einfach so? Sehen Sie denn nicht.." " Heiji Hattori, wir haben keinen Grund ihn festzunehmen, die Spurensicherung konnte noch nichts finden und wird es wahrscheinlich auch nicht. Wir tun unser Bestes, aber einfach jemanden festzuhalten gegen den wir nicht den kleinsten Indinz haben, ist inkorrekt und bringt uns nur weitere Probleme, also bitte!!" Heiji wusste, dass er es jetzt selbst in die Hand nehmen musste, aber er wurde in seinen Gedankengängen unterbrochen, als er hörte wie Kazuha sagte: "Eh jetzt?Ich meine gehts dir denn gut genug um um in die Stadt zu gehen?" " Es mag seltsam klingen, aber ich will jetzt einfach nur auf andere Gedanken kommen und zumindest für heute, all dies hier vergessen." "Nein, es ist vollkommen in Ordnung.. ich sag nur eben Ran Bescheid." Inzwischen waren alle draußen. Gerade als Kazuha zu Mitsuhiku laufen wollte, hielt Heiji sie am Armgelenk fest. "Glaubst es ist richtig jetzt mit ihm alleine irgendwohin zu gehen?" Heiji klang zwar angenervt, aber doch besorgt. " Heiji, genau so wenig wie du dich um mich gekümmert hast, geht es dich an, was ich mit wem mache! Du bist so eifersüchtig,dass du ihn sogar eines Mordes verdächtigst, das ist abnormal" "Verdammt, worauf soll ich eifersüchtig sein??Etwa darauf, dass du dich mit ihm triffst?"
' Dieser Mistkerl!Muss er denn so gemein sein?' " Na gut , du bist nicht eifersüchtig, aber du hast Angst. Angst davor, einen Fall nicht zulösen, denn schließlich schadet das deinem Ego!" "Ich hätte nicht gedacht, dass du dich so blenden lässt, Kazuha, du bist einfach nur blind, aber wenn später was passiert, dann bitte mich bloß nicht dir zu helfen!" Mit diesen Worten ging er, und Kazuha lief stockwütend auf den wartetenden Mitsuhiku zu. `Heiji, merkst du denn nicht wie sehr du mir weh tust?'

Kapitel 4: Den Geheimnissen ganz nah

Den Geheimnissen ganz nah

So, das ist das nächste Kapitel..ihr werdet euch sicher fragen wann ich endlich zum Punkt komme.. aber es ist nun mal eine meiner Schwächen so viel unnötiges Zeug zu schreiben :) aber trotzdem viel Spaß beim Lesen!!!!Und die Kommis nischt vergessen!

Heiji ging wütend in irgeneine Richtung, ohne zu wissen wohin er eigentlich ging. Er dachte über diesen Fall nach, über die Unfähigkeit der Polizisten, über den verlogenen Mitsuhiku, und über das, was er zu Kazuha gesagt hatte. Durch laute Rufe wurde er in seinen Gedankengängen unterbrochen: " HEIJI!!!!!!Sag mal hörst du mich nicht!!Ich lauf dir schon seit einer halben Ewigkeit hinterher!!" Heiji blieb stehen und sah den kleinen Conan auf ihn zulaufen. "Oh, Shinichi, du bist es...tut mir leid, ich hab dich vollkommen vergessen.." "Und wohin gehst du so eilig??" Conan war aus der Puste. "Ach ich weiß auch nicht, Megure und Mori und all die anderen, ich meine es ist offensichtlich, dass Mitsuhiku der Mörder ist, und das wissen sie auch, aber trotzdem lassen die ihn frei rumlaufen, dass ist doch nicht mehr normal!!" "Heiji! So kenn ich dich gar nicht...du weißt, dass man alles beweisen muss und bis jetzt hattest du kein Problem damit. Was ich damit sagen will, ist, dass wir ihn noch kriegen, wir finden schon noch Beweise, wir müssen nur genauer hinsehen." " Du hast recht... wo sind Ran und Mori?" "Sie sind zurück zum Revier gegangen.. ich wollte auch dahin, kommst du mit?" " Was soll ich denn sonst anderes machen, also lass uns losgehen."

Mitsuhiku merkte, dass Kazuha mit den Gedanken wo anders war, und das störte ihn sehr. "Woran denkst du gerade?" Kazuha schrack auf: "Eh, ich denke an gar nichts, wie kommst du darauf?" "Naja, du hast keinen Schluck von deinem Tee getrunken, und deinen Teller hast du auch nicht ansgerührt." Er sah sie forschend an, während er auf ihre Antwort wartete. "Ich will ehrlich sein, Mitsuhiku. Ich denke an Heiji und die Art wie er mich manchmal behandelt, nach. Ich meine nicht, dass er was gegen dich hat, weil wir befreundet sind, sondern weil er dich so sehr verdächtigt..." "Und was stört dich daran? Er ist ein klasse Detektiv und hat er einmal jemandem im Blickwinkel, vergisst er ihn nicht so schnell, ist doch normal." Er trank lässig einen Schluck und lächelte sie an:" Da steckt doch noch mehr dahinter, oder Kazuha?" "Ich ehm... Mitsuhiku, ich stelle diese Frage nur sehr ungern, aber es muss sein: Hast du deinen Onkel umgebracht oder nicht?" Mitsuhiku war innerlich angeschlagen; diese Frage hätte er von jedem erwartet aber nicht von ihr. Er ließ sich nichts anmerken und lächelte falsch, aber zu gut, als dass Kazuha es merken würde. " Siehst du, das hat Heiji geschafft. Er hat dich verunsichert, und jetzt verdächtigst du mich auch. Aber das ist verständlich, sogar sehr und deshalb werde ich jetzt genau so ehrlich zu dir sein wie du zu mir, als du mich das gefragt hast: nein, ich habe ihn nicht umgebracht. Reicht dir das?"
" Es tut mir leid Mitsuhiku, ich wollte dich nicht verletzten und ich glaube dir, wirklich!" Sie zwang sich zu einem Lächeln. ´Seit dem er in Tokyo ist, ist er so anders, so verändert, so kalt. Aber wahrscheinlich liegt das nur daran, dass er seinen Onkel verloren hat.`, redete sich Kazuha ein.

" Schön, dass das geklärt ist. Wenn du willst können wir jetzt noch etwas bummeln gehen, was hälst du davon Kazuha?" "Ach ich weiß nicht. Es ist so heiß draußen. Können wir nicht lieber hier im Cafe bleiben?" "Na gut... aber ich wollte dir noch was zeigen, also in meinem Hotelzimmer."

"Mori, ich möchte, dass sie den Mörder finden, wie Herr Mamato das wollte. Und bitte lassen sie sich nicht zuviel Zeit, denn wenn in zwei Tagen nichts Neues herrausgefunden wird, muss ich den Fall einstellen und als normalen Raubüberfall abstempeln!" "Aber sicher Inspektor. Ich werde alles versuchen, um diesen Fall aufzuklären!"
Mit diesen Worten verließ Mori das Revier und sah die draußen stehenden Personen prüfend an: " Ich warne dich, Osakajunge! Misch dich nicht in diesen Fall ein, denn ich werde ihn lösen, haben wir uns verstanden?" Heiji lächelte: "Aber sicher doch Herr Mori, kein Problem!" "Gut! Ran wir gehen nach Hause!" "Was? Nein Paps! Conan, Heiji und ich wollten noch shoppen gehen, geh du doch schon mal vor und wir kommen heute Abend, okay?" " Mir soll´s recht sein, aber nicht zu spät kommen!"
" So Heiji, jetzt sag mir mal was das vorhin mit Kazuha sollte?" "Wovon redest du?" "Ich hab dich und Kazuha streiten sehen, kurz bevor sie mit Mitsuhiku gegangen ist." "Achso, das meinst du! Mach dir keine Sorgen Ran. Es war ein ganz gewöhnlicher Streit. Etwa so einer, wie wir ihn alle 5 Minuten in Osaka haben, ganz normal!"
"Weißt du Heiji, ich will nichts sagen, aber du bist auf dem sicheren Weg die Freundschaft mit ihr zu verlieren. Wenn du meinst, dass das normal ist, bitte sehr, aber wundere dich nicht wenns so weit ist. So, ich muss jetzt zu einer Freundin, kommt ihr mit?" "Nein geh du nur Ran, Heiji und ich wollten noch was machen.", sagte Conan zuckersüß.
Ran sah ihn und Heiji skeptisch an: " Na gut, aber macht ja keinen Mist!" Sie lächelte und ging. " Puh, so jetzt können wir uns um den Fall kümmern, wollen wir los? Heiji? Hallo!!" Heiji antwortete nicht, sah nur traurig auf den Boden. "Alles in Ordnung Heiji?!" Heiji sah Conan an und sein Gesicht fing an zu strahlen: " Okay, dann los!!!!!! Wir müssen den Tatort noch mal genau kontrollieren!"

Mitsuhiku und Kazuha waren auf dem Weg zum Hotel, jedoch spürte er Kazuhas Anspannung und wollte sie ablenken: "Weißt du, als Kind hatte ich große Angst vor Hunden. Aber bei meiner neuen Familie hab ich Hunde lieben gelernt. Als ich in meine eigene Wohnung gezogen bin, habe ich den Hund sogar mitgenommen, so sehr mag ich ihn." Kazuha wurde tatsächlich lockerer und fragte interessiert: " Wie heißt dein Hund denn?" "Brono, frag mich nicht warum, aber der Name passt sehr zu ihm!", sagte er lachend. Als sie dann am Hotel ankamen, hielt Mitsuhiku ihr die Tür auf, aber sie ging nicht rein. "Was ist los?" "Wieso müssen wir denn reingehen? Kannst du das was du mir zeigen willst, nicht einfach holen?" "Oh Kazuha, keine Angst ich werd dir schon nichts tuen!!! Außerdem wird jeder sehen, dass wir zusammen rein gehen, also kann nichts passieren. Hälst du mich etwa immer noch für einen Mörder?" Er sah sie traurig lächelnd an. "Ah Misuhiku, dass war doch nur ein Scherz! Komm, ich wollte schon immer mal eine Luxus- Suite sehen!" Sie lächelte, wie schon so oft an diesem Tag, künstlich und trat in das Hotel.

"Also hier lag das Opfer. Er muss den Täter gekannt haben, denn schließlich sind wir hier im zweiten Stockwerk, und da an der Tür keine Spuren die für einen Einbruch

sprechen könnten, festgestellt wurden, muss er den Täter bis hier oben reingelassen haben." "Oder die Tür war offen, was jedoch unwahrscheinlich ist" "Ganz genau Shinichi. Hier oben wurden keine Fingerabdrücke festgestellt, aber unten, in diesem Chaos, gibt es bestimmt eine Spur oder irgendeinen Hinweis." " Ich glaube nicht. Was soll der Täter denn hinterlassen haben?", fragte Conan. "Irgendwas... wir müssen suchen, ich weiß zwar nicht wonach, aber wir hatten bis jetzt kompliziertere Fälle, den werden wir ja wohl noch knacken können!" "Eben das ist das Problem, es ist zu einfach gemacht worden, viel zu einfach, und bei einfacheren Dingen denkt man besser nach, und das heißt der Täter hat sehr gründlich gearbeitet." "Etwas zu gründlich!", sagte Heiji genervt.
Nach einer Zeit war Heiji am verzweifeln: " Shinichi, wonach suchen wir eigenltich?? Wir haben uns alles ganz genau angeguckt und das einzige was wir feststellen konnten ist, dass das Opfer den Täter kannte.Hinzu kommt noch, dass als sich Mitsuhiku auf den Weg nach Tokyo gemacht hat, er seine Sachen schon fertig gepackt am Bahnhof hatte und nur noch ein Zeichen brauchte um nach Tokyo zu fahren.. in diesem Fall der Anruf der Polizei, achso genau sein Hotelzimmer hatte er auch schon reserviert glaube ich." Die beiden sahen sich an und dachten beide dasselbe. Conan sprach den Gedanken aus:" Wenn wir was finden wollen, müssen wir Mitsuhikus Hotelzimmer durchsuchen."

"Wow deine Suite ist toll!", Kazuha war wirklich erstaunt, obwohl Luxus durchaus nichts neues für sie war. " Ja, es lässt sich hier wunderbar leben! Möchtest du was trinken?" "Ah, nein danke...später vielleicht!", sagte Kazuha abwesend. Sie sah sich ein Foto an, dass auf einer Komode lag. "Wer ist das?" "Das ist meine Mutter.. also meine leibliche...der Junge den sie umarmt, bin ich." "Oh.. sie war eine wunderschöne Frau." "Ja das war sie wirklich...", Mitsuhiku sah das Bild mit einem etwas bitteren Blick an. Kazuha entschied sich, dass Thema zu wechseln: " So wir sind in deinem Zimmer.. also was wolltest du mir zeigen?" "Ehm, Kazuha.. es ist mir ein bisschen peinlich...ich weiß nicht genau wie ich anfangen soll.." Zum ersten Mal sah sie Mitsuhiku so aufgeregt und schüchtern, und sie wusste, dass das keine Show war. "Mitsuhiku, ich will nicht länger warten!Entweder du rückst mit der Sprache raus oder ich prügele sie dir eigenhändig raus!!", lachte Kazuha.
Mitsuhiku lief eilig zu seinem Schrank, holte etwas raus und ging zurück zum Tisch, an dem sie saßen. " Na gut.. also ich werde dir jetzt etwas geben, als Zeichen meiner Dankbarkeit für all das was du mir in so kurzer Zeit gegeben hast." Bevor sie ein Wort sagen konnte holte, er das kleine rote Kästchen hervor und reichte es ihr hin. " Oh, nein Mitsuhiku.. was es auch ist.. ich kann es nicht annhemen.." "Kazuha!! Bitte öffne sie!!" Sie nahm das Kästchen vorsichtig in die Hand und öffnete sie: ein wunderschöner silberner Ring mit einem erbsengroßen Diamanten daran, strahlte ihr ins Gesicht. "Oh.. das ist wunderschön!!! Aber ich kann es nicht annehmen.. niemals!!" "Nun ja.. wenn du mir in dieser schweren Zeit das Herz brechen willst, nimmst du ihn nicht an, aber wenn du mir wieder ein Mal große Freude machen willst, steckst du ihn dir an." Kazuha wusste nicht was sie tun sollte: Mitsuhiku schien nicht wirklich zu leiden, aber das konnte sie ihm ja nicht sagen, den Ring anzunhemen bedeutete für sie aber fast schon so etwas wie eine Einwilligung in die Ehe. "Du machst es mir wirklich nicht leicht..na gut ich werde ihn behalten.. ich danke dir sehr!!"
Sie küsste ihn leicht auf die Wange und spürte wie enttäuscht er war, dass sie nicht in Richtung Lippen ging. " Aber sag mir: was hab ich denn schon für dich gemacht, dass du mir so etwas wunderbares und viel zu teueres schenkst?" "Also erstens, für dich ist

mir nichts zu teuer und zweitens: ich war ein nichts, ein junger Mann der nichts aus seinem Leben zu machen wusste, da ich eigentlich schon alles hatte.. nur keine richtigen Freunde.. und schon lange kein so hübsches Mädchen, dass sich so rührend um mich kümmerte. Die letzten Tage mit dir waren so traumhaft, dass ich sie fast nicht als real empfand..und du warst immer ehrlich zu mir. Obwohl du gehen könntest, mit der durchaus gerechtfertigten Begründung, dass ich des Mordes verdächtigt werde und du nichts mit Mördern zutun haben willst. Aber du stehst zu mir und das macht mich mehr als alles andere auf der Welt glücklich. So, das ist der Grund für das Geschenk." "Aber Freunde stehen doch zu einander, dass ist selbstverständlich, Mitsuhiku!" Er sah sie prüfend an und sie spürte, dass er langsam aber sicher wütend wurde. "Was ist los?" Er antwortete nicht, er sah sie einfach nur an. "Mitsuhiku! Hab ich was falsches gesagt?" "Du verstehst es einfach nicht, was?!" Seine Stimme war böse und verächtlich. Gerade als er los brüllen wollte, klopfte es an der Tür.

"So, Mitsuhiku Mamato ist in der Suite 210, in der 7. Etage. Einen Moment ich sage ihm Bescheid, dass Sie ihn besuchen möchten." "Nein, dass ist nicht nötig.. er erwartet uns schon, wir haben nur seine Zimmernummer vergessen.", versuchte Heiji den Pagen abzuhalten, Mitsuhiku von ihrem Aufenthalt etwas zusagen. "Ach ja? Seltsam. Herr Mamato hat mir nichts von erwartenden Gästen erzählt.. so ist es eigentlich üblich." "Ich verstehe nicht worauf Sie hinaus wollen.. wir möchten einfach hoch zu unserem Freund.. oder ist es nicht erlaubt?", Heiji musste all sein schauspielerisches Können zeigen, um es ernst herüber zubringen. Und tatsächlich, der Page schämte sich plötzlich, weil er dachte, dass er zu frech gewesen war. "Oh, nein es tut mir Leid.. entschuldigen Sie vielmals!! Natürlich können Sie ihren Freund besuchen.. wie gesagt, Suite 210.. ich bitte noch Mal um Entschuldigung!!"
Heiji und Conan gingen zu den Aufzügen und konnten sich fast nicht mehr halten vor Lachen, aber sie mussten es zurückhalten, denn sonst würde der Page mistrauisch werden.
Als sie am Aufzug waren, fing Heiji an:"Wenn Mitsuhiku hier im Hotel ist, wo ist dann Kazuha??" " Vielleicht bei ihm." Als Heiji, dass hörte, lief es ihm eiskalt über den Rücken und wusste eigentlich nicht genau warum.
Sie klopften an die Tür der Suite 210.

Mitsuhiku brach das Gespräch nur sehr ungern ab, da er es hasste seine Wut zu stauen. Er stampfte zu Tür, sah Kazuha aber vorher mit blitzenden Augen an.
Er öffnete die Tür und erschrack innerlich, als er Heiji vor sich sah. "Heiji, was machst du denn hier?" "Ich wollte mal deine Suite sehen.. und dich fragen wie es dir geht.", lächelte Heiji ihn an. Mitsuhiku wusste, dass er nichts falsches sagen und machen durfte und bat ihn und Conan rein.
Sie gingen durch den Flur und kamen in einem großen Raum, der vollgepackt mit wunderschönen und vorallem goldenen Dingen war. An einem runden Glastisch sahen sie Kazuha sitzen und als Heiji sie dort sah, lief es ihm, wie vorhin im Fahrstuhl, eiskalt über den Rücken.
"Darf ich euch beiden etwas zu trinken anbieten?", fragte Mitsuhiku etwas angenervt. "Nein, danke. Oh, wen haben wir denn da? Kazuha, was machst du hier?", Heiji schien den Streit vergessen zuhaben. "Ich schätze, das es dich nichts angeht." "Sie hat recht Heiji, aber ich hab ein Recht darauf zu wissen, warum DU hier bist. Willst du mich etwa zu einem Geständnis zwingen?" "Mitsuhiku, es tut mir Leid, dass ich so unverschämt zu dir war, aber du musst zu geben, dass du der einzige bist, der von seinem Tot

profitieren könnte, also muss man dich automatisch besser unter die Lupe nehmen. Aber darum bin ich nicht hier, ich wollte mich eigentlich nur entschuldigen.", Heiji fiel es schwer diese Worte auszusprechen, aber er ließ sich nichts anmerken und setzte eine betrübte Miene auf. "Das ist nicht nötig, Heiji. Wie du gesagt hast, musste man mich verdächtigen, und schließlich hast du nur deine Aufgabe getan. Also, gibts noch was??" Conan spürte, dass Mitsuhiku sie loswerden wollte, aber etwas anderes bereitete ihm mehr Sorgen: als er reinkam, sah er Kazuha mit so einem Schrecken im Gesicht, dass er dachte ihr wäre was passiert. Sie saß da mit bleichem Gesicht und zitternden Händen.Als sie Heiji sah, hat sie ganz klar, eine falsche, glückliche Miene aufgesetzt. Conan wollte sie darauf ansprechen, wusste aber nicht wie er es vor Mitsuhiku anstellen sollte. "Kazuha, wir wollen gleich Eis essen gehen, kommst du mit uns?", fragte Conan mit seiner kindlichen Stimme. "Eigentlich wollten Kazuha und ich noch was erledigen, oder willst du mit ihnen gehen?" Kazuha sah Mitsuhiku erschrocken an und wusste nicht was sie sagen sollte. Bevor sie antworten konnte klingelte sein Zimmertelefon. "Mamato hier....tut mir leid das passt jetzt nicht...ist das denn so dringend?.....schon gut, ich komme runter." Er legte wütend auf: "Na super.. es ist ein Problem mit meiner Creditkarte aufgetreten und ich muss jetzt runter...ehm wenn ich euch bitten darf, mein Zimmer zu verlassen." "Eine Minute Herr Mamato .. darf ich bitte ganz schnell auf Toilette.. ich muss ganz dringend!!" "Na sicher, Kleiner, die Toilette ist gleich neben der Eingangstür." Heiji wusste was Conan vorhatte und lächelte innerlich.

Conan vergewisserte sich, das ihn niemand sah, dann nahm er das Klebeband aus seiner Tasche und und beklebte das innere Schloss der Tür.

"So ich bin fertig, danke dass ich Ihre Toilette benutzten durfte!!" "Kein Problem, nun muss ich euch aber bitten hinauszugehen.. ich meine eigenltich könntet ihr auch drinnen bleiben, aber wenn was, während meiner Abwesenheit hierdrin passiert, muss ich dafür haften und darauf hab ich zur Zeit keine Lust", lachte Mitsuhiku.
"Ach, kein Problem.. wir können ja auch draußen auf dem Flur auf dich warten,bis du wieder kommst." "Achso ich dachte ihr wolltet auch schon gehen." "Nein", sagte Heiji feierlich "denn wenn du unten feritg bist, wollen wir dir noch was mitteilen!" "Geht das nicht jetzt?" "Auf gar keinen Fall, nun geh endlich, sonst werden die Leute noch sauer!" Sie gingen aus dem Zimmer und Mitsuhiku schloss die Tür ohne zu merken, dass die Tür gar nicht richtig zu gegangen ist.
"Na gut ihr beiden, ihr könnt hier gerne warten. Kazuha du kannst ruhig mitkommen."
"Oh, nein danke, ich warte auch lieber hier oben.", sagte Kazuha leise.
"Gut dann bis gleich!" Mitsuhiku ging zu den Fahrstühlen und ließ die drei stehen. Conan wartete eine Minute und ging dann denselben Weg wie Mitsuhiku.
"Warum geht Conan denn weg?", fragte Kazuha verwirrt. "Er muss was nachsehen. Er kommt gleich wieder." Da wusste sie 100%ig, dass Heiji wieder Mal etwas vor hatte.
"Na gut, was hast du vor?" "Gar nichts.. und wenn überhaupt, dann lass es bitte meine Sorge sein." Beleidigt drehte sie ihm den Rücken zu und sah aus dem Fenster an dem sie standen. So standen die dann da, beide stur und zickig, ohne zu wissen wie es mit ihnen weiter gehen sollte.
Nach 5 Minuten kam Conan mit einem breiten Grinsen zurück. "Er ist ganz sicher für eine Weile beschäftigt, wahrscheinlich muss er sogar in ein Büro." "Und glaubst du, dass er doch hoch kommt um was zu holen?" "Ich denke nicht.. trotzdem sollten wir vorsichtig sein." " Gut dann lass uns es angehen!"

Dann sahen sie Kazuha, die die beiden geschockt ansah. Sie hatten sie vollkommen vergessen, und jetzt hat sie mit erlebt wie erwachsen Conan sprach. "Was, Conan.. du.." "Hehe, na klang ich nicht überzeugend!! Ich wollte schon immermal so reden!! Genauso wie der Kerl gestern im Krimi, den ich gesehen hab!!", lachte Conan.
"Aha... aber trotzdem hast du nachgeguckt wann Mitsuhiku kommt, also was habt ihr vor??" "Ich denke du bist klug genug, um das selbst heraus zufinden!", sagte Heiji böse. "Das heißt ihr wollt in seine Wohnung!! Aber das lass ich nicht zu, Heiji!!" "Ach komm schon Kazuha, du kannst doch sowieso nichts machen, also hör auf mit dem Theater und lass mich meine Beweise finden." Er drehte sich gerade zur Zimmertür, um sie zu öffnen als Kazuha sagte: "Woher willst du wissen, dass ich nicht runterlaufe und ihm Bescheid sage?" Heiji blieb stehen und sah sie an. "Das würdest du nicht tun, und wenn doch, dann habe ich Jarhe mit einer Person verbracht, die ich gar nicht kannte." Kazuha wusste, dass sie Mitsuhiku nichts davon erzählen würde, aber sie wollte nicht, dass Heiji das genauso gut wusste. "Ach ja??" Heiji hatte keine Lust nicht mehr, denn sie verloren wertvolle Zeit. Er öffnete die Tür, machte das Klebeband ab und ging in die Suite. Conan folgte ihm schnell, aber auch Kazuha wollte, dass Heiji ihr zuhörte, also ging sie auch rein, ohne zu merken, dass sie es tat. "Du bist ja so, so widerlig!! Heiji!! Die ganze Zeit behandelst du mich wie ein dummes kleines Kind, du sagst Dinge die mir Wehtun, ohne darauf zu achten, wie ich mich fühle!!". Inzwischen schrie sie fast, aber das kümmerte sie nicht. Während Heiji den Schrank durchsuchte, antwortete er: "Bist du nicht diejenige, die andauernd behauptet, dass ich Mitsuhiku aus Eifersucht verdächtige??Jetzt will ich dir mal was sagen!" Er drehte sich zu ihr um: "Das ist meine Berufung. Mörder frei rumlaufen zu lassen, gehört zu den Dingen, die ich verhindern muss, und da haben private Gedanken absolut nichts verloren. Es ist mir also egal was du mit Mitsuhiku machst, es ist mir aber nicht egal, wenn er ein Mörder ist und noch seine eigene Suite hat! Also, lass mich in Ruhe, Kazuha!Und da ist noch was: wenn du so sehr davon überzeugt bist, dass er kein Mörder ist, dann macht es dir auch nichts aus wenn wir ihn durchsuchen! Also, ich muss hier was finden wenn du mich entschuldigen würdest!" Er wollte gerade an ihr vorbei gehen, als er den Ring an ihrem Finger sah. "Scheint so als ob ihr schon verlobt wärt, was?" Sie sah auf den Boden, verwirrt und verletzt. Ohne ein weiteres Wort zu sagen, ging sie aus dem Zimmer. Heiji ahnte noch nicht , was er gerade getan hatte, aber in dem Moment war es ihm auch egal.. er wollte nur ein Beweis finden.

Sie lief die Treppen hinunter, auf den Fahrstuhl wollte sie nicht warten. Als sie in der Lobby ankam, dachte sie darüber nach, auf Mitsuhiku zu warten, aber sie ging dann doch aus dem Hotel.Während sie durch die Stadt ging, dachte sie über das was Heiji sagte, nach. ´Vielleicht hat er doch recht..ich bin blind..aber nicht wegen Mitsuhiku.. ich dachte immer, dass Heiji dasselbe für mich empfinden würde wie ich für ihn.. doch er tut es nicht. Und ich sage ihm die ganze Zeit, dass er eifersüchtig wäre!!Ich bin so blöd..er muss mich für eine dumme Gans halten.ich bin ja so ein Trottel!!Er hat recht.. er tut seine Arbeit und ich hindere ihn die ganze Zeit!!Ach.. ich weiß nicht was ich tun soll.. Mitsuhiku war so anders, nachdem er mir den Ring gegeben hat.. er wurde wütend und ungeduldig...vielleicht war es wieder mal mein Fehler, so wie bei Heiji.
Ich muss zu Mitsuhiku und ihn fragen!´Sie drehte sich um und ging zurück zum Hotel.

"So, ich hoffe, dass das mit dem Geld jetzt geklärt ist!" "Aber natürlich Herr Mamato... wir waren nur verwirrt weil das Geld nicht ankam.. aber jetzt ist ja alles geklärt.. wir hoffen, dass wir sie nicht zu lange in Anspruch genommen haben!" "Ist schon gut.. darf

ich jetzt gehen?" "Aber sicher doch!! Wir wünschen Ihnen noch einen angenehmen Aufenthalt!!" Mitsuhiku ging aus dem Büro und war auf den Weg zu den Fahrstühlen. Da sah er Kazuha auf ihn zukommen. "Du bist ja endlich fertig!!" "Ja, hat etwas länger gedauert... willst nicht mit hoch kommen??" "Ich dachte wir könnten draußen etwas spazieren gehen.. oder hast du keine Lust??" "Doch sicher..aber warten Heiji und der Kleine nicht oben??" "Nein sie sind gegangen...ich weiß auch nicht warum." "Seltsam, sie wollten mir doch noch was mitteilen." "Keine Ahnung warum sie gegangen sind..können wir jetzt gehen?" Bevor er antworten konnte, nahm sie seine Hand und zog ihn raus. "Ich wollte eigentlich noch mit dir reden.. über das was oben passiert ist." Mitsuhiku schwieg und sah in den Himmel.

"Na wer sagts denn! Sie mal was wir hier haben! Eine hübsche Waffe!!" mit einem Stück Papier hob er es vorsichtig auf. "Da sind aber keine Blutspuren.. und geputzt scheint sie auch zu sein.. das hilft uns nicht weiter... denn die Kugeln die er abgeschossen hat könnten von mehrern Waffen sein.", sagte Conan nachdenklich. "Stimmt, wir müssen etwas besseres finden.. lass uns weiter suchen....aber nicht das er gleich hoch kommt!" "Ich seh eben nach.. such du weiter!", Conan machte sich auf den Weg.

Als er wiederkam schaute er noch nachdenklicher drein: "Er ist gar nicht mehr im Hotel... ich hab sogar in der Toilette nach geschaut." "Was??Hat er uns hier oben etwa vergessen??" "Ich galube kaum, dass das der Fall ist. Ich denke eher, dass er gegangen ist und ihm jemand vorher gesagt hat, dass wir nicht mehr hier oben sind. Es könnte Kazuha sein." Heiji grinste: "Na dann, können wir ja vollkommen in Ruhe weitersuchen!!" Conan fragte sich innerlich, wieso Heiji so unberührt reagierte:`Es ist offensichtlich, dass er seine Gefühle überspielt.. aber nicht um mir was vor zumachen, sondern um ihm selbst etwas klar zu machen, dass er selbst nicht glaubt.`

"Hör zu.. ich bin vorhin sauer geworden weil ich einfach enttäuscht war." "Aber warum Mitsuhiku??Ich hab dir doch gesagt wie sehr ich mich über den Ring gefreut habe!!" "Kazuha, du redest von uns beiden immer so, als ob wir nur Freunde wären.Denk mal nach: hast du jemals gesehen, wie ein Freund seiner ganz normalen Freundin einen Diamantenring geschenkt hat?" Sie waren inzwischen an einem Fluss. "Mitsuhiku.. was erwartest du von mir??Etwa dass.." Er unterbrach sie. "Ich möchte, dass du mir zeigst, dass du mich liebst, so wie ich dir es gezeigt habe."

"Sieh mal, hier ist ein Zugticket. Und zwar noch vor dem Datum des Mordes." "Das heißt Mitsuhiku war ganz offensichtlich noch mehrmals kurz vor dem Tod in Tokyo." "Ja genau...weißt du was ich mich frage?" "Was denn?" Conan war gespannt. "Naja.. In der Wohung des Opfers wurde nur eine Nummer gefunden und zwar die von Mitsuhikus Handy. Wieso hatte er nicht die Festnetznummer von ihm.. oder die Nummer der Adoptiveltern." "Anscheinend wollte Mitsuhiku, dass sein Onkel ihn nur so erreichen kann..." "Richtig.. so wollte er verhindern, dass jemand anders mitbekam, dass er noch Kontakt zu seinem Onkel hatte.Wir müssen also nach weiteren Indizien suchen, die zeigen, dass er öfter hier in Tokyo war.. wegen seinem Onkel. Dieses Ticket ist schon mal eins, aber wir brauchen noch ein Zeichen, dass zeigt, dass er in seiner Wohnung war." "Also zurück zum Tatort?" "Genau."

"Das kann ich dir nicht zeigen Mitsuhiku." "Und wieso nicht?" Er wurde wieder wütend.

"Willst du etwa, dass ich dir was vormache? Die Gefühle sind nun mal nicht da. Noch nicht." Er wandte sich von ihr ab und sah auf den Fluß. Er musste es anders angehen. Er war verletzt und das konnte er nicht auf sich sitzen lassen. Plan B war jetzt dran. "Du hast recht Kazuha.. es tut mir Leid... du musst mich jetzt für einen Volltrottel halten." "Nein, ganz und gar nicht" Sie legte ihre Hand auf seine Schulter.
"Hast du noch Lust mit mir spazieren zu gehen?" "Ja,aber sicher!"

Heiji und Conan waren wieder im Haus des Opfers. "Hier ist der Notizblock, in dem seine Nummer gefunden wurde. Und siehe da...ein paar Seiten sind unsorgfältig rausgerissen." "Wahrscheinlich waren das die Festnetznummern." Conan dachte nach: "Irgendetwas muss es doch geben!! Es kann nicht sein, dass es sonst nichts weiter gibt!!" Dann fiel sein Blick auf eine Vitrine. Etwas passte nicht, irgendetwas fehlte zwischen diesen teueren und sehr schönen Gläsern mit goldenen Umrandungen.
"HEIJI!!!!" Conan schrie wie ein Mensch der den Teufel gesehen hatte. "Was schreist du denn so?" "Sieh doch mal darein!! Da feheln zwei Gläser!" "Wie kommst du darauf, dass da vorher vier waren?" "Siehst du denn nicht die Spuren?? Da sind zwei Gläser und nur noch zwei weitere Spuren im Staub von Gläsern."
"Moment mal!! Hatte Mitsuhiku nicht solche Gläser in seiner Suite?!" "Genau!" Conan lächelte doch als er sah, wie ernst Heijis Miene wurde, starb sein Lächeln.
"Was ist los?" "Leider sind diese Gläser keine Hilfe.. denn wie sollen wir beweisen, dass er nicht zwei dieser Gläser geschenkt bekommen hat?"
Heiji hatte Recht, aber Conan wusste, dass diese Gläser doch noch ihren Nutzen haben würden.

"Wohin gehen wir denn, Mitsuhiku?" "An einen ganz besonderen Ort.. er ist wunderschön." "Da bin ich mal gespannt! Kannst du mir nicht mal einen Tipp geben, was das für ein Ort ist?" "Nein, sonst wär es doch keine Überraschung mehr!" Nur innerlich fügte er noch hinzu:´Aber danach gehörst du nur mir.´

Kapitel 5: Wohin der Weg auch führt

Wohin der Weg auch führt...

So, das vorletzte Kapitel ist da. Tut mir Leid, dass es immer unromantischer wird, aber in Detektive Conan geht es nun mal auch um Morde und Strategie. Ich hoffe es gefällt euch trotzdem!!

Conan ging nach unten und sah sich das Gerümpel an. Hier unten schien es wie in einer Mülldeponie: leere Kartons, zerfetztes Papier und sehr viel Dreck.
Doch sein Blick fiel auf ein weißes Karton, dass im Gegensatz zu den anderen, nicht so alt aussah, nicht dreckig war; es sah "neu" aus. Als er es genauer betrachtete, stellte er fest, dass es ein Lieferkarton für empfindliche Materialien war. Dann machte er die entscheidende Entdeckung:
"Heiji, komm mal runter!" Heiji ging runter und fand Conan nachdenklich, mit dem Karton in den Händen, vor. "Was ist denn?" "Sieh dir mal diesen Karton an."
Heiji nahm es selbst in die Hände und untersuchte es. "Nichts außergewöhnliches. Ein Lieferkarton für empfindliche Gegenstände.Und auf dem Aufkleber steht das Datum der Lieferung. Sie war vor drei Tagen." "Ja und da ist noch etwas. Sie dir mal an, was geliefert wurde." Heiji las den Aufkleber noch ein mal durch und schrie auf.
"Moment Mal!!Das kann nichrt sein! Kudo, wir haben den Beweis gefunden!!!"

"Hmh, das sieht hier ganz anders aus, als in der Stadt. Sag mal kennst du dich hier in Tokyo überhaupt aus?" "Ja, ja mach dir mal keine Sorgen. Wir sind hier in einer etwas unschöneren Gegend, das stimmt."
Mitsuhiku blieb vor einem Tor stehen. Hinter diesem Tor war eine große Lagerhalle. Sie schien nicht, als ob sie genutzt würde. "Warum bleibst du stehn, Mitsuhiku?"
"Das wirst du noch erfahren...mach dir bitte keine Sorgen." Er lächelte sie glücklich an und öffnete das Tor mit einem Schlüssel den er aus seiner Hosentasche raus holte. "Nach dir!" Kazuha ging etwas unsicher zur Lagerhalle zu. Sie blieb erschrocken stehen, als sie sah, das Mitsuhiku das Tor hinter sich wieder abschloss.
"Warum schließt du denn das Tor ab?" "Ach wegen den streuenden Hunden. Ich möchte nicht, dass sie hier rein kommen und alles verwüsten. Na los, lass uns in die Halle." Doch Kazuha blieb stehen und sah Mitsuhiku wütend an. "Mitsuhiku, ich werde dich nur ein Mal darum bitten, also hör gut zu: ich will, dass du mich gehen lässt, ich hab noch eine Menge mit Ran vor..und wenn du vor hast mich jetzt zu zwingen, werde ich schreien." Mitsuhiku lächelte sie an: "Was ist denn auf ein Mal? Wieso bist du so sauer?" "Weil du immer irgendeine Überraschung hast..es scheint, dass du willst, dass niemand erfährt wo wir gerade sind oder so... ich weiß nicht, aber du bist so seltsam geworden.." "Kazuha" Er unterbrach sie jetzt selber mit einem wütenden Ton. "Wenn du gehen willst, dann lass ich dich gehen. Ich wusste nicht, dass ich dir so viel Angst einjage." Während er zum Tor zurück ging, sprach er weiter: "Ich wollte dir lediglich

etwas Schönes zeigen, etwas was mir sehr viel Freude brachte und ich dachte, dass du auch etwas Spaß daran haben könntest. Aber wenn du das nicht willst, dann eben nicht." Sie sah seinen Rücken an und bevor er den Schlüssel ins Schloss steckte sagte sie: "Nein, ich will es sehen.. es muss etwas wunderschönes sein, oder Mitsuhiku?" Mitsuhiku lächelte triumphierend, natürlich sah das Kazuha nicht, schließlich hatte er ihr den Rücken zugewandt. Er drehte sich um: "Bist du sicher, Kazuha??Nicht, dass du dir gleich vor Angst in die Hose machst!", lachte er.
"Nein bestimmt nicht, lass uns rein gehen!!"
Er ging schnell zum Eingang der Halle schloss die Tür auf, ließ Kazuha rein, ging selbst rein und schloss die Tür hinter sich wieder ab.

"Was macht ihr beiden bitte am Tatort, wie seid ihr überhaupt hier reingekommen und wieso zum Kuckuck ruft ihr uns hier her????" Kogoro platzte vor Wut und stellte ununterbrochen eine Frage nach der anderen. "Nun beruhigen sie sich, Mori" sagte Inspektor Megure etwas angenervt. "Hattori, ich verlange eine Erklärung."
"Aber sicher doch, Inspektor. Sie wollten mir ja die ganze Zeit nicht glauben, dass Mitsuhiku gelogen hat, nun nach ein paar Recherchen haben wir Beweise gefunden.
Kommen Sie bitte mit nach oben." Er zeigte ihnen die Abdrücke der zwei Gläser in der Vitrine. "Sie sehen, hier standen mal, vor nicht all zu langer Zeit, zwei weitere Gläser. Diese Gläser sind wirklich nicht überall zu finden und dem entsprechend sehr teuer."
"Ja das glaube ich Ihnen, aber was hat das mit dem Fall zu tun?"
"Dazu komme ich sofort. Wissen Sie, wo ich zwei dieser Gläser gesehen habe?" Alle sahen ihn gespannt an. "In Mitsuhikus Suit." Zwar waren ein paar verwunderte Gesichter dabei, aber Megure fragte lässig: "Kann doch sein., dass er diese Gläser von seinem Onkel geschenkt bekommen hat." "Eben, Inspektor. Ich möchte, dass Sie sich noch mal den Bericht durchlesen, den Sie, wie ich gesagt habe, bitte mitbringen sollten." "Hier ist er. Was soll ich denn durchlesen?" "Die Stelle, wo Sie fragten, wo er zur Tatzeit war und wann er das letzte Mal hier bei seinem Onkel war." Megure lass sich die Stelle noch mal durch: "Er sagt aus, dass er das letzte Mal vor 4 Monaten hier gewesen sei, außerdem sagt er, dass er auch nur in Tokyo ist, wenn er zu seinem Onkel geht. Aber was hat das denn nun mit den Gläsern zu tun?"
"Er sagt das letzte Mal vor 4 Monaten hier gewesen zu sein, aber soll ich Ihnen was sagen? Das stimmt nicht. Denn diese Gläser sind neu. Diese Gläser wurden vor genau drei Tagen geliefert. Den Beweis, hält Conan in den Händen." Alle sahen erschrocken zu Conan und zum Karton. Heiji fuhr fort: "Auf diesem Aufkleber ist alles drauf.
Vor drei Tagen, hat das Opfer diese Gläser bekommen. Das heißt, dass Mitsuhiku sehr wohl vorher gier gewesen ist, und noch dazu zur Tatzeit: denn Herr Yabakashi ist vor drei Tagen gestorben und vor drei Tagen kamen die Gläser und Mtisuhiku hat zwei Gläser in seiner Suit. Er war hier beim Opfer, wie hätte er sonst die Gläser bekommen sollen?"
Der Inspektor war froh, endlich einen Beweis gefunden zu haben, die Mitsuhiku zumindest als Lügner enttarnten. "Da ist noch etwas: wir haben mehrere Tickets gefunden, die zeigen dass Mitsuhiku mehrmals in Tokyo war. Außerdem habe ich ihn an dem Tag an dem man ihn über den Tod informierte, am Bahnhof gesehen, Sie wissen doch noch, dass wir zusammen ins Revier kamen, oder?" "Ja, so war es.",sagte Megure. "Nun, ich habe gesehen, dass Mitsuhiku ein Schließfach im Bahnhof hatte. Von dort aus, holte er seine Sachen, er hatte also schon vor hierher zukommen, und damit er keine Zeit verlieren würde, wenn ihn die Polizei anrufen würde, hatte er

schon alles vorbereitet." Megure sah Heiji und Conan an und sagte leise: "Ich glaube wir haben den Mörder, aber wo ist Mitsuhiku jetzt?" Alle sahen fragend in die Luft und erschracken gleichzeitig als Kogoros Handy klingelte. "Ja?!" "Hallo Paps, ich bins, Ran." "Oh, was ist denn Mausebein?" "Sag mal ist Kazuha bei dir oder so? Ich versuch sie auf ihrem Handy zu erreichen, aber sie geht nicht ran. Wir wollten eigentlich noch einkaufen gehen." "Warte ich frag mal Hattori, ob er weiß wo sie ist. Hey Osaka-Bengel, wo ist Kazuha eigentlich?" Heiji zuckte mit den Schultern, seine Gedanken waren jetzt bei Mitsuhiku: "Keine Ahnung."
"Tut mir Leid, Ran. Er weiß es auch nicht." Kogoro hörte Ran seuftzen. "Okay, sagt mir Bescheid, wenn ihr sie seht." "Machen wir."
Conan sah Heiji prüfend an: der Kerl scheint vergessen zu haben, dass er sich mit Kazuha gestritten hat...es interessiert ihn nicht mal wo sie ist.....
"Lasst uns doch zu seiner Suit in dem Hotel gehen!",sagte Heiji. Sie machten sich auf den Weg

"Diese Halle ist ganz schön groß!!", Kazuha fühlte sich zwar nicht sehr wohl, aber sie ließ sich nichts anmerken. "So, gleich sind wir da.", Mitsuhiku lächelte die ganze Zeit so komisch und verträumt, aber war zugleich doch sehr nett. Sie kamen an eine Ecke, wo etwas sehr großes mit einem schwarzen Vorhang vedeckt war. Mitsuhiku packte den Vorhang und zog ihn schnell weg. Zum Voschein kam eine wunderschöne weiße Kutsche mit weißen Blumen beschmückt.
Jede Art von Angstgefühlen und Zweifeln verließen Kazuha und sie strahlte über das ganze Gesicht:" Wow!!!!Das ist wunder, wunderschön!!!!!!" "Ja, man muss einfach nur lächlen wenn man diese Kutsche sieht oder??" "Sie ist ein wahrer Traum." "Wir sind aber in keinem Traum, Kazuha." Mitsuhiku sah sie jetzt intensiv an. "Ich habe lange genug in einem Traum gelebt und ich habe es satt. Es wird Zeit, meine Träume wahr werden zulassen." Kazuha sah ihn fragend an, denn sie wusste nicht was er damit meinte. Plötzlich hielt sie ihren Atem an, denn Mitsuhiku holte eine Waffe aus seiner Hosentasche, lächelte sie an und zielte mit der Waffe auf ihre Brust.

"Wann ungefähr hat er das Hotel verlassen?" "Vor gut einer Stunde, oder noch länger..ich weiß es nicht genau." Megure sah den Pagen an und zeigte ihm, dass er mit dieser Antwort nicht zufrieden war. "Na schön, sagen wir er hat das Hotel vor etwas mehr als einer Stunde verlassen, ist Ihnen etwas anderes aufgefallen, wissen sie wohin er gegangen sein könnte..irgendwas??" Der Page überlegte kurz und sagte: "Nein mir ist nichts aufgefallen. Ich weiß nur, dass ein junges Mädchen mit einer gelben Schleife im Haar hier rein gestürmt ist und Mitsuhiku mit rauszog...danach kamen sie nicht mehr wieder." "Das war Kazuha!!", Heiji war plötzlich hellwach. "Ich weiß nicht wer das war, ich weiß nur, dass Sie und der kleine Junge kurz darauf runter kamen. Aber das ist auch schon alles." Conan ging ein Licht auf: ´Kazuha hat gesehen, dass Mitsuhiku gerade hoch wollte, als wir noch seine Suite durchwühlten. Deshalb hat sie ihn rausgelockt...wirklich clever.´ Er sah Heiji an und wusste, dass er inzwischen auch begriffen hatte, dass sie nur wegen Kazuha nicht aufgeflogen waren. Aber Conan sah auch, dass Heijis Gesicht endlich besorgt aussah und er jetzt nicht nur über Mitsuhikus Aufenthaltort nachdachte.

"Mitsuhiku...was tust du da?", Kazuha zitterte am ganzen Leib. "Ich verwirkliche meine Träume..ich habe dir doch gesagt, dass ich dich an einen wunderschönen Ort bringe werde, und das werde ich auch tun. Wenn du nicht freiwillig mit mir sein willst, dann muss ich dich halt dazu bringen...so leid es mir auch tut."
Kazuha wusste nicht ob sie ihn jetzt angreifen sollte, was sie normalerweise ohne zu überlegen machen würde, aber diesesmal ist die Waffe im Spiel. Sie wusste, dass Mitsuhiku, bei einer einzigen falschen Bewegung, abdrücken würde. Sie musste warten..auf den richtigen Augenblick.
"Mitsuhiku, was soll ich denn deiner Meinung nach machen?" "Du kommst mit mir mit und wir werden eine schöne Familie sein..Familie Yabakashi."
Plötzlich wurde Kazuha etwas klar: "Du..du hast deinen Onkel tatsächlich umgebracht...." Mitsuhiku lachte und wurde auf einmal wieder stumm:" Ja, ich war es. Ich hatte keine andere Wahl..dieses Lebewesen hat es nicht anders verdient." "Wie kannst du nur soetwas sagen?? Heiji hatte die ganze Zeit recht.." Sie hörte, dass er die Waffe entriegelte und sah das Mitsuhiku jetzt sauer war: "Nimm diesen Namen nicht mehr in den Mund, hast du mich verstanden!!! Ich hatte lang genung mit diesem Kerl zu tun und du auch. Es reicht, Heiji Hattori ist Geschichte, genau so wie alle anderen die du hier in Japan kennst." "Was??" "Ganz recht, meine Schöne. Denn uns stehen zwei Möglichkeiten zur Wahl: entweder ich bringe dich und danach mich an den schönsten Ort der Welt, nach dem ich abgedrückt habe oder wir fangen ein neues Leben in Amerika an. Es ist schon alles vorbereitet jetzt brauche ich nur noch deine Meinung. Denn am Ende wirst du so oder so ganz allein mir gehören."

"Na super, wo zum Teufel sollen wir sie jetzt suchen???Tokyo ist doch zu groß!", Heiji drehte durch. "Irgendwer muss doch was gesehen haben!!"
Doch Conan blieb sachlich: "Denk doch mal nach Heiji. Mitsuhiku hatte alles schon geplant. Diese Suit da oben hatte er schon seit 1- 2 Wochen belegt, das sieht man an den Rechnungen...er hat oben ein paar Straßenkarten für Tokyo, das heißt er hat nicht nur hier in dieser Gegend etwas haben wollen..er muss noch etwas anderes geplant haben... aber was?" Der Page hörte neugierig zu und sagte vollkommen unüberlegt: "Ich weiß noch, als er mich nach Lagerhallen gefragt hatte." Alle drehten sich ruckartig zum Pagen und es wurde still. Nur Megure fragte: "Er fragte nach Lagerhallen?" "Ja, er kommt ja aus Osaka und kennt sich hier nicht gut aus. Und irgendwie wollte er keine anderen Fragen, da er sowieso ein Kerl war, der es vermied mit anderen in Kontakt zukommen. Na jedenfalls hab ich ihm gesagt, dass es nur im östlichen Teil Tokyos leerstehende Lagerhallen gibt, zumindest solche die man ohne nennenswerten Aufwand mieten oder sogar kaufen kann." "Das macht doch keinen Sinn! Wieso zum Teufel sollte man sich eine Lagerhalle kaufen oder Mieten.. und warum gerade Mitsuhiku?" Heiji war am verzweifeln, doch wenigstens wusste er jetzt eins:
sie mussten dorthin wo die Lagerhallen waren, wenn sie irgendetwas finden wollten.

"Okay Mitsuhiku..ich komme mit dir mit..ich geh mit dir nach Amerika." Kazuha versuchte so viel Zeit wie nur möglich zu gewinnen. Sie hoffte, dass irgendwer auf die Idee kommen würde, in dieses Gebiet zukommen, und den Anhänger zu sehen, den sie draußen auf dem Boden fallen gelassen hatte, als Mitsuhiku ihr den Rücken zuwand.
"Das glaube ich dir nicht. Du hast einfach nur Angst vor dem Tod." "Wenn das deine Meinung ist, dann drück ab, Mitsuhiku, tu es bitte." Mitsuhiku lächelte wieder und

ging auf sie zu: "Weißt du, das alles tu ich nur weil ich in dich verliebt bin.. weil ich weiß, dass wir zusammen gehören. Und solange du bei mir bist wird dir absolut nichts passieren." Kazuha hörte ihm nicht zu, sie dachte an Heiji: ´ Ach Heiji, du hattest recht, ich war blind, ich hatte die ganze Zeit Angst vor ihm, aber trotzdem blieb ich. Es ist alles meine Schuld...ich bin eine dumme Gans. Verdammt find mich endlich, du Idiot!!´

Die Polizei durchsuchte sämtliche Lagerhallen und befragte Leute nach irgendwelchen Dingen, die ihnen seltsam vorkamen.
Heiji und Conan suchten alleine diese Gegend ab. " Der Verkäufer oder Vermieter dieser Hallen, war keine Hilfe...das einzige was er wusste war, dass Mitsuhiku eine große Halle gemietet hatte und darauf Wert legte, dass alles um die Halle sauber war." "Ja und er hat einen Zaun darum bauen lassen.", Conan war selbst am überlegen, wieso Mitsuhiku soetwas gemacht haben könnte. Doch als er Heiji darauf fragte antwortete er nicht. Heiji war mit seinen Gedanken bei: ´ Kazuha, wieso musstest du auch mit diesem Kranken gehen?´

"Kazuha, es wird Zeit klartext zu reden: was willst du?" "Ich will mit nach Amerika..ich wollte schon immer Mal dahin!" Mitsuhiku war ihr jetzt sehr nahe, genau wie die Waffe. Sie wusste, dass sie sich bereit machen musste, denn nur mit so einer Nähe konnte sie kämpfen.
Plötzlich packte er sie und hob ihren ganzen Körper, drückte sie fast an seinen Körper und warf sie brutal an die Wand.
"Tut mir leid,Liebste. Das muss sein." Er holte Handschellen raus und machte sie um ihre Hände.
"Ich weiß ja, was für eine begnadete Kämpferin du bist, aber ohne deine Hände, fehlen dir die Hauptattacken."
Kazuha war noch vom Schmerz des Aufpralls betäubt, doch sie wusste klar, dass sie tatsächlich verloren hatte. Mit Handschellen konnte sie nichts machen.

Sie blieben vor einer großen Halle mit einem Tor davor stehen. "Es ist abgeschlossen.", Heiji rüttelte an dem Tor und sah sich das Schloss an.
"Siehst du das Ding da auf dem Boden?", Conan zeigte auf den Boden hinter dem Tor.
"Keine Ahnung was das ist, aber ich möchte in diese Halle rein, also hilf mir."
Conan holte wieder einmal eine seiner Wunderwaffen und sie konnten das Schloss zerstören. Leise öffneten sie das Tor und sahen sich das Ding auf dem Boden genauer an. Heiji nahm es vorsichtig in die Hand. "Das ist Kazuhas Anhänger."

"Mitsuhiku du tust mir weh.", Kazuha stöhnte vor Schmerz und hatte das Gefühl, dass einer Ihrer Rippen gebrochen wäre.
"Verzeih mir Kazuha, ich wollte, dich nicht so hart gegen die Wand werfen." Er trug sie jetzt sehr behutsam auf seinen Armen und ging in eine andere Ecke und zwar zum Ende der Halle. Wieder sah Kazuha ein großes Etwas, das mit einem Vorhang verdeckt war. Mitsuhiku setzte Kazuha sanft auf den Boden ab und riss den Vorhang vom Gegenstand. Ein nagelneuer Wagen kam zum Vorschein. Er schien vom aller Feinsten.
"Na, was hälst du davon? Damit machen wir uns gleich aus dem Staub.

Nur du und ich."

Kapitel 6: Das Ende

Das Ende

"Was?", Conan glaubte seinen Ohren nicht. "Das ist Kazuhas Anhänger und sie ist in dieser Halle. Hundertpro." Beide sahen sich die Halle an und gingen leise auf die Eingangstür zu. Sie redeten kein Wort, sondern lauschten nach möglichen Geräuschen.

"Oh...ich..ich kann mich nicht bewegen...", Kazuha konnte die Schmerzen kaum aushalten. "Das brauchst du auch nicht..ich trag dich schon in das Auto..keine Sorge...
Du hast mir immer noch nicht gesagt wie du den Wagen findest. Schließlich ist das der erster Schritt zu unserem neuen Leben!", Mitsuhiku schien viel mehr mit sich selbst zu reden als mit Kazuha, aber er wusste auch, dass die Zeit knapp wurde und sich bald jemand fragen würde wo Kazuha ist.
Er ging auf sie zu und hob sie wieder auf. Sie stöhnte vor Schmerzen.

"Oh Gott..", Heiji stand fassungslos und blass an der Tür. "Reg dich nicht auf Heiji..wir müssen leise sein, sonst hört er uns noch." "Aber ich bin dafür, dass wir das Gebäude jetzt stürmen...ich kann nicht länger warten!", ohne auf Conans Zustimmung zu warten riss er die Tür auf und stürmte in die Halle.

Er wollte sie gerade behutsam auf den Beifahrersitz absetzten, als die Eingangstür der Halle mit einem lauten Knall auf gerissen wurde und jemand hinein stürmte.
Der Schock verhinderte, dass er die Pistole rechtzeitig packen konnte um den Eindringling zu stoppen. Doch als der Eindringling vor ihm stand und ihn wütend ansah, fasste er sich wieder und nahm die Waffe gelassen aus seiner Tasche und richtete sie auf ihn.

"Was für eine Überraschung. Wie hast du uns nur gefunden, Heiji?", Mitsuhiku lächelte ihn an.
"Du Dreckskerl, wir haben beweise und wissen das du deinen Onkel umgebracht hast..." Er wurde durch Mitsuhikus lautes lachen unterbrochen.
"Ach ja?? Es tut mir Leid, alter Freund, aber es gab bei diesem Mord keine Beweise! Keine Spur nichts!Was sind denn eure tollen Beweise??"
"Wir wissen, dass du während der Tatzeit hier in Tokyo warst." Mitsuhikus Blick wurde wieder ernst und undurchschaubar: "Heiji, diese Bweise sind aber keine Beweise für einen Mord. Ja nun kann ich verdächtigt werden, aber nicht überführt, das solltest du doch wissen."

Kazuha wollte etwas sagen, wagte es aber nicht, weil sie Angst hatte, dass Mitsuhiku Heiji dann, aus Wut, erschoss.
Viel mehr überlegte sie, wie sie aus dem Auto kam und Heiji helfen konnte.

Doch das war nicht mehr nötig, denn während Mitsuhiku weiter die Waffe auf Heiji gerichtet hielt, streckte er die Hand zu Kazuha aus und versuchte sie zu packen.
Sie wollte ihren Arm wegziehen, doch noch bevor sie es tat sagte Mitsuhiku: " Wenn du irgendwelche Faxen machst, meine Süße, dann erschieße ich deinen Freund hier, hast du verstanden?" Er sah sie nicht an, er sprach nur diese Worte, die Worte die reichten, um Kazuha den letzten Mut zu nehmen.
Sie stieg aus. Mitsuhiku schlung seinen Arm um ihren Hals und richtete nun die Waffe auf ihre Schläfe.

´Dieser Idiot!!Wie kann man sich nur so unvorbereitet in solch eine Situation begeben!`, Conan blieb draußen, hinter der Tür stehen, und überlegte was er tun konnte. Er rannte um die Halle, an das Ende, an dem sie alle innen waren und war froh als er das Tor sah. Denn es bedeutete, dass er Mitsuhiku von hinten überraschen konnte, jedoch wusste er nicht wie er dieses Tor öffnen sollte ohne, dass es Mitsuhiku bemerkt. Leise informierte er, durch sein Handy Mori und Megure und überlegte weiter, wie er vorgehen sollte.

"Ich versteh nicht, was aus dir geworden ist. Du warst so anders in der Schule.", Heiji wollte ihm zureden. "Als ob du mich kanntest...niemand von euch hat sich je gefragt wer dieser Mitsuhiku aus der Parallelklasse ist. Ihr hattet immer eure eigenen Probleme!", Mitsuhiku versuchte ruhig zu bleiben, denn er wollte nicht über dieses Thema sprechen. "Und außerdem geht dich das nicht an..Kazuha und ich werden nämlich von vorn anfangen....und das Vergangene vergangen lassen!! Also rate ich dir dich aus dem Staub zu machen!! Oder hast du schon die Polizei informiert?" " Niemand weiß, dass ich hier bin..sie suchen alle in der Stadt nach Kazuha."
"Das ist ja auch egal..denn ich sag nur eins: kommt ihr mir zu nahe, braucht ihr Kazuha auf dieser Welt nicht mehr suchen!", er drückte die Waffe noch fester an Kazuhas Kopf. "Bleib ruhig man...wie gesagt, niemand ist hier oder wird kommen..und auch ich werde gehen...ohne jemanden ein Wort zu sagen, wenn ich eins weiß."
"Und was wäre das?", tatsächlich interessierte sich Mitshiku dafür.

Conan hörte, dass nun die Gespräche im Vodergrund waren, und Mitsuhiku vielleicht ein kleines bisschen abgelenkt war. Er musste nun etwas tun:langsam schob er das Tor auf, so langsam, das sie noch keine Geräusche von sich gab und schlüpfte durch den sehr engen Schlitz in die Halle. Er war nun genau hinter dem Auto.
Die drei anderen waren alle etwas weiter vor dem Auto. Noch hatte Mitsuhiku nichts bemerkt, doch Heiji nahm es war und wusste, dass er jetzt alles tun musste um Mitsuhiku abzulenken.

"Na was wolltest du fragen?" Heiji sah ihn an und überlegte wie er das Gespräch in die Länge ziehen konnte: "Ich hab exakt zwei Fragen. Die erste lautet: warum musste dein Onkel sterben." Mitsuhikus Gesicht glättete sich wieder...die Interesse verschwand allmählich. "Das ist deine Frage? Wie gesagt du hast keine Beweise, also wieso sollte ich den Mord zugeben?" Heiji verfluchte sich innerlich selbst für diese Frage, er wusste, dass Mitsuhiku nicht im Traum daran dachte ihm das zu erzählen...er musste es anders angehen. " Schön, kommen wir zu einer Frage die mir weit aus wichtiger ist, und zwar vor allem für mich: liebst du Kazuha aus ganzem Herzen?"

Conan bereitete die Dose vor und fixierte Mitsuhikus Hinterkopf; ein Millimeter daneben würde alles ruinieren und vielleicht alle auf einmal töten. Er aktivierte seine Schuhe und machte sich bereit zum Schuss.

Mitsuhikus Gesicht verlor sämtliche Ausdrücke wie Interesse, Aufregeung, Angespanntheit und vorallem Wut. Er drückte Kazuha sanft näher an sich und sagte fast schon leise:" Ich habe in meinem ganzen Leben keinen Menschen mehr geliebt als Kazuha."

Genau in dem Moment schießt Conan die Dose ab und trifft genau Mitsuhikus Hinterkopf. Er fiel holprig auf den Boden, die Pistole fiel ebenfalls aus seinen Händen. Kazuha riss sich los und lief auf die andere Seite. Ebenfalls reagierte Heiji, schnappte sich die Waffe und richtete sie auf den noch verwirrten Mitsuhiku.

"Da drin müssen Sie sein!" Mori, Megure und zwei andere Polizisten stürmten in die Halle und sahen erschrocken, wie Heiji die Waffe auf Mitsuhiku richtete.
Megure schrie mahnend: "Hattori!!!!" Heiji sah ihn nicht an, er konnte den Blick von Mitsuhiku nicht abwenden: " Machen Sie sich keine Sorgen Inspektor, ich habe nicht vor diesen Psycho zu erschießen; ich will ihn nur in Schach halten. Das sollten Sie eigentlich wissen." Megure war sichtlich erleichtert und während er auf die beiden zu ging sprach er zu Mitsuhiku, der nicht glauben konnte was passiert war. " Herr Mamato, wir haben ausdrückliche Beweise, die Sie ganz klar als den Mörder Ihres Onkels überführen." Die beiden Polzisten hoben Mitsuhiku auf, waren bereit härtere Geschütze auf zulegen, sollte sich Mitsuhiku wehren. Doch Mitsuhiku war erschrocken ruhig und lies sich ohne Protest die Handschellen auflegen. " So, das sind die Beweise.." Mit einem kopfschütteln unterbrach Mitsuhiku Megure. "Ich weiß warum Sie mich überführt haben. Ich hätte die Packung für diese Gläser vielleicht nicht achtlos liegen lassen sollen...ich konnte ja nicht wissen, dass Sie sogar in dem Müllhaufen meines Onkels nach sehen werden. Ich möchte nicht mehr darüber reden, und das können Sie als ein Geständnis nehmen." Megure sah ihn erschrocken an. Aber die die den größten Schreck hatte, war Kazuha. Sie konnte nicht glauben was Mitsuhiku da eben gesagt hat. Wütend lief Sie zu ihm: "Warum???Warum musste ein Mensch auf so eine Art und Weise sterben???" Mitsuhiku sah sie traurig an: " Kazuha es tut mir leid. Was ich dir angetan habe ist unverzeihlich....aber den Mord bereuhe ich beim besten Willen nicht. Dieser so genannte Onkel hat meine ganze Familie umgebracht.." Alle hörten zu. Und Heiji war wütend...nicht etwa wegen Mitsuhiku, sondern weil Kazuha sich immer noch Mühe mit ihm gab. "Mein Onkel war ein Geizhals...meine Eltern meine Schwetser und ich waren eines Abends bei ihm...mein Vater brauchte unbedingt Geld..wir wollten unser Haus renovieren. Als mein Vater ihm das erzählte rastete er aus und scheuchte uns davon..ihr müsst wissen das er viel Geld spendete aber nicht etwa für seine Famile sondern für Kinder die er nicht kannte. Jedenfalls sagte mein Vater bevor wir das Haus verließen, dass er der schrecklichste Mensch der Welt sei. Wir stiegen ins Auto und fuhren auch schon ein Sütck bis mein Onkel kam und uns mit seinem Wagen in eine Grube zurückstieß....alle starben außer ich. Ich musste ihn umbringen!! Er hat schließlich selber vier Menschen auf dem gewissen...ich kann bis heute diesen Tag nicht vergessen!!" Mitsuhiku liefen die Tränen runter und Kazuha war wieder einmal zwei geteilt: einerseits verstand sie Mitsuhikus Trauer und Wut andererseits war ihrer Meinung nach nichts auf der Welt ein Grund genug um einen anderen zu töten. Sie wusste aber vorallem, dass

Menschen über reagierten..und das Mitsuhiku kein brutaler Mörder war. Sie nahm sein Gesicht in die Hand und sah ihm tief in die Augen: " Ich kann dir nicht verzeihen, was du deinem Onkel angetan hast.. aber das was du mir angetan hast schon..weil ich weiß, dass du nicht so bist." "Kazuha....du bist wie ein Engel...danke dafür, dass ich dich kennen lernen durfte." Mitsuhiku wurde abgefürht, doch bevor er ins Auto stieg drehte er sich noch mal zur traurigen Kazuha um und sagte: " Da du ein Engel bist, muss ich versuchen meine Tat zu bereuen..." Kazuha unterbrach ihn mit ihrem strahlenden Lächlen: "Wenn dieser Engel dich ab und zu besuchen kommt, schaffst du es bestimmt!" Er strahlte ebenfalls und zum erstem mal seit längerer Zeit sah Kazuha den echten Mitsuhiku...genauso wie Heiji, der indes trauriges war als je zuvor.
Die Polizisten fuhren mit Mitsuhiku weg und Megure sagte zu den anderen: "Ich bin davon überzeugt, dass Herr Mamato in eine Krankenheilanstalt muss....er schien sichtlich verwirrt..und seine schreckliche Vergangenheit spricht für sich." Alle stimmten ihm zu und waren froh, dass er doch noch eine Chance auf eine vernünftige Zukunft hatte.

Ran fand diese Halle endlich und sah alle vor dem Eingang stehen. "KAZUHA!!!!!!!!" Sie rannte zu ihr und umarmte sie energisch. "Ist dir auch nichts passiert..wir haben uns solche Sorgen gemacht!" "Nein, mir gehts gut, ehrlich!!" Beide umarmten sich noch eine Weile, während Conan Heiji genaustens musterete. ´ich hoffe Hattori hat seine Lektion gelernt...das hat er davon, wenn er vergisst wer ihm eigentlich wichtig ist.´

Megure und Mori machten sich auf den Weg ins Revier, es musste noch ein Bericht geschrieben werden. Ran wollte Kazuha fragen, ob sie vielleicht zusammen was trinken wollten, aber dann sah sie Heiji und überlegte es sich anders. "Conan! Komm her, wir müssen noch ein paar Erledigungen für das Abendessen machen!" Conan verstand was sie vorhatte und rannte zu ihr: " JA! Und Kazuha ruht sich von dem ganzen Trubel aus in dem sie einen wunderschönen Spaziergang macht!"

´Dieser kleiner Idiot..als ob ich nicht kapieren würde, warum die jetzt gegangen sind!´ Aber Heiji war nicht wirklich sauer..er war froh jetzt etwas Ruhe haben zu können....allein mit Kazuha. Kazuha stand vor ihm mit dem Rücken zu ihm gedreht und winckte Ran noch hinterher. Als die beiden nicht mehr zu sehen waren, ließ sie ihren Arm sinken und drehte sich langsam zu Heiji um.

´oh, nein, jetzt bekomme ich meine rechtmäßige Strafe..hoffentlich ist Kazuha nicht zu sauer.´ Heiji machte sich auf eine Standpauke gefasst, doch als sich Kazuha zu ihm drehte und ihr trauriges Gesicht sah, verschwanden all seine Befürchtungen. Kazuha wandte das Gesicht ab und sah auf den Boden: " Es tut mir leid, Heiji." Heiji erschrack: " Was?" "Du hattest recht..Mitsuhiku war verwirrter als ich dachte...zwar war das am Anfang nicht so, aber später wollte ich dich wirklich eifersüchtig machen...weil.." Er unterbrach sie und verfluchte sich selber, schon wieder an nur einem Tag. " Kazuha....es ist meine Schuld. In Osaka hab ich dich versetzt und das nicht zum ersten Mal..und dann auch noch wegen einem Fall der schon abgeschlossen war, ich aber unbedingt alles perfektionieren musste. Ich war blind wegen diesen blöden Fällen und habe wichtigere Dinge vergessen. Und nur so zur Info: ich war tatsächlich eifersüchtig auf Mitsuhiku.Aber ich hab gesehen,dass er dir in so kurzer Zeit mehr Freude bereitet hat, als ich in einer ganzen Woche." Er hielt inne und sah ihr tief in die Augen. Sie hatte ihm schon verziehen und wusste das bald sicher die Worte fallen würden die ihre

geschwisterliche Beziehung zerstören, und eine intimere Beziehung einleiten würde. Aber irgendwie hatte sie Angst davor.

Genau wie Heiji. Er wollte die Worte eigentlich aussprechen, aber irgendetwas sagte ihm nur noch etwas länger zu warten, nur noch ein bisschen. Beide wussten, dass sie jetzt hätten zusammen kommen können, aber beide wollten es nicht. Noch nicht. Es gab günstigere Momente. Das waren nun mal die Gedanken von Sturrköpfen.

"Weißt du was? Ich hab Lust auf ein Eis!" "Damit deine Beine noch dicker werden oder was?" Heiji lachte aus ganzem Herzen und trotz der Kopfnuss die Kazuha Heiji verpasst hatte, lächelte sie. Froh, dass es wieder wie vor zwei Wochen war....nur hat sich etwas verändert: ihre Beziehung ist noch fester geworden.

Zwei Tage später saßen beide im Flieger nach Osaka. Während Kazuha sich die Bilder anschaute, die sie in den letzten Tagen mit Ran gemacht hatte, nickte Heiji gerade ein. Sein Kopf fiel sanft auf die Schultern von Kazuha. Sie hörte etwas murmeln und bemerkte amüsiert, dass Heiji im Schlaf sprach:
"Kazuha...Mitsuhiku hatte recht..du bist wirklich ein Engel....ein Engel auf Erden....."

So das war meine erste, misratene Fanfiction. Ich bin sicher, dass meine zweite besser wird, hoff ich zumindest!!!! ;))